

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937**

24.11.1937 (No. 275)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951749)

# W Ostfriesische Tageszeitung

Verkaufungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsorgan: Westf. Verlagsgesellschaft, Emden, Blumenstraße. Fernruf 2061 und 2062. Druckort: Emden, Ostfriesische Druckerei, Kreisstraße 10. Druckkosten: 1,00 RM. Einheitspreis: 10 Pfennig.

Im Kreise Karthaus in B... schweres Unglück. Fünf Kinder... in Jahren, darunter drei Gesch... überfrohrenen Teich spielten, b... ertranken.  
Große Erdölquellen in Ungarn  
nem am Dienstag im Budar... apflichen Ber...

Er scheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pfg. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 31 Pfg. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 32,5 Pfg. Postzeitungsgebühr zusätzlich 30 Pfg. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig

Folge 275

Mittwoch, den 24. November

Jahrgang 1937

## Der Führer in Sonthofen!

### Die jüngste Ordensburg ihrer Bestimmung übergeben

(Von unserem nach Sonthofen entsandten U.-Sonderberichterstatter)

(N.) Sonthofen, 24. November.

Die große Tagung der Kreisleiter und Gauamtsleiter in Sonthofen fand am Dienstag ihre Krönung durch den Besuch des Führers. Die jüngste Ordensburg der Bewegung erlebte damit gleichzeitig ihre feierliche Einweihung. Im Namen der Partei übergab Dr. Len die Burg ihrer eigentlichen Bestimmung.

Die Nachricht vom Besuch des Führers hatte sich im Städtchen Sonthofen und in den Dörfern des Allgäu schon seit Tagen herumgesprochen. Überall grüßten die roten Hakenkreuzbanner in die lachende Landschaft, Girlanden und Willkommensgrüße zogen sich über die schmuden Gassen, durch die die Fahrt des Führers gehen wird. Sogar Tribünen sind am Rande der Wege aufgebaut worden, und seit dem frühen Morgen des Dienstag harren bereits Hunderte am Wege, Taufende sind nach Sonthofen unterwegs. Über dem ganzen Allgäu liegt eine einzige Festimmung. Herrlicher Sonnenschein hat die letzten November-Wolken verjagt. In gleichender Helle heben sich die schneebedeckten Alpen spizen von dem herrlichen Blau des Himmels ab. Ein wundervolles einzigartiges Panorama bietet sich von der Höhe der Burg, während unten inzwischen bereits die Formationen der Leibstandarte Aufstellung nehmen.

Auf dem Burghof haben kurz vor 12 Uhr die Kreisleiter und Gauamtsleiter, die Stamm-Mannschaften der Burg und die Lehrer der Adolf-Hitler-Schule in großem Biereck vor der festlich mit Fahnen und Girlanden geschmückten Fassade der zukünftigen Feierhalle der Burg Aufstellung genommen. Kommandos schallen über den

weiten Platz. Von draußen herein dringen türmische Heilrufe. Der Führer ist eingetroffen. Der Kommandant der Burg, Hauptamtsleiter Bauer, meldet dem Führer die angetretenen Mannschaften. In Begleitung des Führers befinden sich fast sämtliche Reichsleiter und als Ehrengäste General der Artillerie von Reichenau mit zahlreichen höheren Offizieren der Wehrmacht. Zur Begrüßung waren die Reichsleiter Alfred Rosenberg, Buch und Fiebler, die meisten Gauleiter, die Kommandanten der Ordensburg, Kröfing und Vogelsang und zahlreiche Hauptamtsleiter und Amtsleiter der Reichsleitung sowie stellvertretende Gauleiter erschienen.

Der Führer schreitet die Fronten der auf dem Burghof im offenen Biereck angetretenen Kreisleiter und Gauamtsleiter ab. Der Mustzug der Ordensburg, Vogelsang intoniert den Präsentiermarsch. Dann begibt sich Adolf Hitler in die Burg selbst. Auf einem kurzen Rundgang durch die bisher fertiggestellten Einrichtungen der dritten Ordensburg der NSDAP, unterhielt er sich mit dem technischen Personal, mit den Köchen, die in diesen Tagen eine gewaltige Aufgabe zu leisten hatten. Später gehen der Führer und seine Begleiter in den großen Festsaal. Hier bildete eine Rede Adolf Hitlers an die versammelten Reichsleiter und Gauamtsleiter der Bewegung den Höhepunkt der Tagung.

Im großen Speisesaal der Burg, der 2000 Personen zu fassen vermag, fand anschließend ein gemeinsames Mittagessen statt. Der Führer saß hier mitten unter seinen Mitkämpfern. Nach einem nochmaligen Rundgang durch die Burganlagen verließ er gegen 5 Uhr, vom Jubel begleitet, Sonthofen.

## Weltanschauung und Religion

### Reichskirchenminister Kerl sprach in Fulda

Fulda, 24. November.

Im Rahmen einer großen Kundgebung der NSDAP. in den überfüllten Stadthallen sprach Reichsminister Kerl am Dienstagabend vor mehr als 5000 Zuhörern in einer umfassenden, begeistert aufgenommenen Rede über Weltanschauung und Religion im nationalsozialistischen Staat.

Nach dem Fahneneinmarsch begrüßte der stellvertretende Gauleiter des Gaues Kurhessen, Landrat Dr. Burkhardt, in Anwesenheit von Vertretern der Partei, der Behörden und der Wehrmacht den Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten und sprach ihm den Dank für sein Erscheinen aus.

In seiner Rede ging Reichsminister Kerl einleitend auf die babylonische Sprachverwirrung ein, die heute auf dem Gebiet der Religion und der Weltanschauung eingerissen sei. Religion und Weltanschauung seien immer aus einer gemeinsamen Wurzel erwachsen. Beider Aufgabe sei es, dem Menschen auf seine Frage nach dem richtigen Handeln Antwort zu geben. Die Weltanschauung unserer Väter und die gesamte abendländische Philosophie und Naturwissenschaft hätten immer um diese Antwort, wie der Mensch gewissenhaft handeln könne, gerungen. Die offiziellen Kirchen hätten sich leider nicht immer auf ihre rein religiösen Aufgaben beschränkt, sondern immer in der Gefahr gestanden, die Religion zu politischen Zwecken zu mißbrauchen, seitdem sie in der europäischen Kirchengeschichte zu Staatskirchen geworden seien.

Reichsminister Kerl wandte sich entschieden gegen das Gegeneinanderspielen von Weltanschauung und Religion und stellte unter Hinweis auf die alleinige Gültigkeit des nationalsozialistischen Parteiprogramms folgendes fest: Der Nationalsozialismus ist eine religiöse Bewegung, die die Bindung an Gott und die göttliche Ordnung nicht nur durchaus anerkennt, sondern durchlebt.

Wir halten es für eine Pflicht, den Deutschen die religiöse Freiheit unter allen Umständen zu gewährleisten. Es ist das persönliche Recht des einzelnen, sich die Religionsgemeinschaft selbst auszuwählen. Die nationalsozialistische Regierung hat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß ein politischer Mißbrauch der Religion unter allen Umständen vermieden wird. Es ist an sich nicht die Aufgabe der nationalsozialistischen Regierung, die Erhaltung von Kirchen durch Zuschüsse und durch Steuern von sich aus zu sichern. Das ist die Aufgabe der Gläubigen, denen es obliegen muß, für die Kirche zu sorgen, zu der sie gehören wollen. Wenn dies auch nicht sofort durchgeführt wird, so steht es doch als Ziel fest.

Staat und Bewegung denken im übrigen nicht daran, sich in den Streit der Kirchen und Bekenntnisse über Dogmen einzulassen.

Das Handeln des Nationalsozialismus in den vergangenen 4 1/2 Jahren ist nichts anderes gewesen als ein absolut positives Christentum, das einen Glauben in die Tat

umschulte, der Berge zu verstehen nicht nur in der Lage war, sondern diese Berge tatsächlich versteht hat.

Von dem Glauben, der Berge verstehen kann, hörten wir zwar auch von den Kirchen, aber wir sahen keine solchen Taten. Wie gern hätten wir gesehen, daß während des Weltkrieges ein solcher Glaube entstanden wäre, und in der Nachkriegszeit, daß ein solcher Glaube irgendwo wirksam wäre und unerhörte Berge der deutschen Not versteht hätte. Wir erlebten nichts davon.

Da kam der Eine zu uns, der diesen Worten wieder einen unerhörten Sinn gab. Es war einer, der uns sagte: „Glaubt an die Sendung, die Gott selbst in Euch hineingelegt hat. Erkennet wirklich, daß es nicht auf Reden, sondern auf Taten ankommt, und seid gewiß, daß Gott Euch auf diese Welt stellt, damit Ihr als Deutsche für Deutschland sorgt. Dann werdet

Nach anstrengender Tagungsarbeit auf der Ordensburg Sonthofen

Eine Erholungspause am Vortage des Abschlusses der Tagung auf der Ordensburg Sonthofen: Reichsorganisationsleiter Dr. Len, Reichsminister Ruß, Reichsleiter Rosenberg, Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt inmitten der Kreisleiter und Gauamtsleiter der Bewegung bei gemeinsamer Mahlzeit. (Weltbild, Zander-R.)

## Verschiebung der Delbos-Reise?

Die Vorbereitungen der Delbos-Reise scheinen der französischen Diplomatie einiges Kopfzerbrechen zu bereiten. Es verlautet jedenfalls in diplomatischen Kreisen, daß der Quai d'Orsay über die Reaktion in den auf dem Besuchsprogramm stehenden Hauptstädten nicht gerade begeistert sei. Wie verlautet, hat man sogar eine zeitlang ernstlich erwogen, die Reise des französischen Außenministers zu verschieben. Die Regierung selbst scheint jedoch auf der Durchführung ihrer Pläne zu bestehen. Bemerkenswert ist dabei jedoch, daß es einige Oppositionsblätter für ratlos halten, den Außenminister vor Kundgebungen zu warnen, wie beispielsweise bekanntlich vor einigen Monaten in Belgrad eine statt fand, wo eine Handvoll marxistischer Studenten für Frankreich und gegen die eigene Regierung demonstriert hatten. Damit müße man der Sache Frankreichs absolut nichts, sondern verärgere nur die betreffenden Regierungen. Bezeichnend ist ferner, daß der böse Geist der französisch-sowjetrussischen Balkanpolitik, der ehemalige rumänische Außenminister Titulescu sich wieder meldet. Er hat von Monte Carlo, wo er sich gegenwärtig aufhält, seine Ankunft in Paris angekündigt und erklärt, daß er dem Quai d'Orsay zur Vorbereitung der Delbos-Reise zur Verfügung stehe. (1)

Ihr sehen, wie das Wunder zwar nicht vom Himmel selbst herunterkommt, aber wie unser Glaube es erfüllen wird.

Der Minister erklärte sodann, Belehrungen darüber, was er als zuständiger Minister zu tun habe, habe er sich von jeher schärfstens verboten. Man habe ihm unterstellt, er habe die Gottesjohannschaft Jesu als lächerlich bezeichnet. Er habe nicht daran gedacht, so etwas zu sagen.

Der nationalsozialistische Staat habe trotz der ablehnenden Haltung von anderer Seite von Anfang an seinen guten Willen, mit den Konfessionen fruchtbar zusammenzuarbeiten, bekundet. Mit der römisch-katholischen Kirche habe er das Konkordat abgeschlossen, und in der evangelischen Kirche habe er alle Bestrebungen, zu einer einheitlichen Reichskirche zu gelangen, durchaus unterstützt. Ungehobene Beiträge seien an die beiden vorhandenen großen christlichen Kirchen gezahlt worden.

Beide Kirchen zusammen hätten jährlich 105 Millionen, also im Dritten Reich bisher eine halbe Milliarde an Staatsleistungen erhalten. Hinzu kämen die Kirchensteuern, die der Staat mit jährlich 200 Millionen Mark für sie eingezogen habe, so daß sie im Dritten Reich bisher fast eine Milliarde Mark erhalten hätten.

Wie kommt man nun, so fuhr Reichsminister Kerl fort, dazu, zu behaupten, der nationalsozialistische Staat und die nationalsozialistische Partei seien antikirchlich, antichristlich oder antireligiös eingestellt? Der Minister stellte eindeutig fest, daß der nationalsozialistische Staat sowohl wie die nationalsozialistische Partei sich mit keiner einzelnen Religionsgemeinschaft gleichsetzt.

Trotz der bewiesenen übergroßen religiösen Toleranz hätten aber immer wieder Geistliche heider Konfessionen gegen den Staat gewühlt.

Bezeichnend seien die 7000 Strafanzeigen, die seit dem Jahre 1933 gegen Vertreter der Kirchen erstattet worden seien. Wenn die Religionsgemeinschaften ihrer Religion richtig gefolgt wären, dann hätten sie sehr gut in Frieden mit dem nationalsozialistischen Staate leben können.

In diesem Staat könne allerdings nur der Staat selbst herrschen und nur einer führen. Ihm in völliger Disziplin und Unterordnung zu folgen, sei unser aller Aufgabe.

Bezeichnenderweise hätten die christlichen Freikirchen einseitig anerkannt, daß sie niemals freier und ungehinderter das Evan-



gestum verkündigen konnten als im Dritten Reich. Ihre Vertreter, die nicht machtpolitisch, sondern religiös interessiert seien, seien von Kreisen der Befehlsfront diffamiert worden.

Der nationalsozialistische Staat könne nicht mehr an einem Staatskirchentum festhalten, das, wie immer es im einzelnen geartet sei, auf dem Grundlag „Cultus regis et religio“ fuße. Das Bestreben der nationalsozialistischen Kirchenpolitik sei vielmehr, die politisierenden Kirchen wieder in wahrhaft religiöse Gemeinschaften umzuwandeln.

Der evangelischen Kirche gegenüber habe der Staat sich zuletzt durch die Einsetzung der Kirchenaußenstellen bemüht, die vorhandenen Streitigkeiten zwischen den verschiedenen kirchenspezifischen Gruppen zu überwinden. Die Kirchenparteien aber hätten nicht gewollt.

Der Führer habe nochmals in einem großzügigen Wahlerlaß die hilflose Hand des Staates ausgetreut. Daß die Wahl bis heute noch nicht durchgeführt werden können, sei einzig und allein die Schuld der Kirche.

Eine einheitliche Richtung sei in der evangelischen Kirche nicht herzustellen. Der Staat verhalte sich deshalb in Sachen dieser Wahl abwartend, nachdem sie von den Kirchenparteien vorerst selbst abgelehnt worden sei. Bis auf weiteres beschränke sich der Staat auf die Aufrechterhaltung der äußeren Ordnung.

Trotz des gehässigen Kirchenkampfes der Kirchenparteien untereinander, der bis zur Verweigerung der gottesdienstlichen Gebäude und des Grabgeländes gegangen sei, seien den Kirchen die Körperschaftsrechte, die der Staat ihnen verleihe, belassen worden. Der Staat könne es sich allerdings nicht bieten lassen, daß Kollekten zugunsten einzelner Kirchenparteien und ordnungswidrig gesammelt und zur staatsfeindlichen Propaganda mißbraucht würden.

Der Religionsunterricht in den Schulen werde niemals behindert werden. Unter großem Beifall erklärte hier der Minister: „Wir können nicht anerkennen, daß die Kirche ein Recht hätte, dafür zu sorgen, daß die Menschen auf allen Gebieten so erzogen werden, wie sie es für richtig hält, sondern wir müssen es dem nationalsozialistischen Staat überlassen, die Kinder so zu erziehen, wie er es für richtig hält.“

Der nationalsozialistische Staat, fuhr der Reichsminister fort, sei in keiner Weise, wie gewisse ausländische Pressestimmen behauptet hätten, an der Gründung einer nationalsozialistischen Staatskirche interessiert. Auch große Kirchengesetze bereite er, der Minister, nicht vor. „Wir wollen die Aufgabe erfüllen, die Gott uns gestellt hat und die er jedem Volke stellt. Wir wollen nur dieser Aufgabe allein dienen und wir wollen das ganze Volk in dieser Aufgabe erziehen. Ich glaube, auf diesem Wege könnten uns die Kirchen ohne weiteres folgen. Sie brauchen keine Sorge zu haben, daß wir sie hindern werden, wenn sie uns nicht hindern.“ Christus habe auch nicht gelehrt, gegen die nationalsozialistische Kirchenlehre zu kämpfen. Er habe vielmehr einen unerhörten Kampf gegen das Judentum geführt, das ihn auch deshalb ans Kreuz geschlagen habe. Nicht im geringsten widerspreche die Lehre Christi selbst dem Nationalsozialismus.

Der Minister erinnerte an seine große Rede vor der Deutschen Akademie im Jahre 1935 und schloß: „Das deutsche Volk wird in seinem Marsch in die Zukunft sich durch politisierende konfessionelle Kreise nicht aufhalten lassen.“

### Die Beisehung der Fürstenfamilie

Die auf so tragische Weise ums Leben gekommene großherzogliche Familie von Hessen wurde gestern in Darmstadt beigesetzt. Dichte Menschenmengen umsäumten die Straßen, die der Trauerzug vom Neuen Palais aus bis zur Kolbenhöhe durchfuhr. An der Grabstätte fand dann im engsten Familien- und Verwandtenkreise eine Feierstunde statt, zu der Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht erschienen waren.

Für den Gau Hessen legte Staatsrat Reiner, der als Vertreter des Reichsstatthalters und Gauleiters an den Beisehungsfestlichkeiten teilnahm, Kränze an den sechs Särgen nieder, auch General der Flieger Helm überbrachte für den Reichsminister und den Reichsminister der Luftfahrt Kränzchen. Zu der Feierstunde waren außerdem u. a. noch erschienen: Prinz und Prinzessin Ludwig von Hessen, der einzige männliche Ueberlebende des großherzoglichen Hauses, H.-Obergruppenführer Lorenz als Vertreter des Statthalters von Ribbentrop, SA-Obergruppenführer Prinz August Wilhelm, der königlich griechische Gesandte, Rangabe, die Prinzen Georg, Nikolaus und Christoph von Griechenland, Prinz Philipp von Hessen, Oberpräsident von Hessen-Kassel, dann Lord und Lady Louis Mount Batten, Prinz Louis Ferdinand von Preußen, Mr. Roß und John Geddes, die Brüder der Prinzessin Ludwig von Hessen, Victoria Marjionoff of Milford Haven, geborene Prinzessin von Hessen.

## Chauteemps will Beamtengehälter erhöhen

### Die Schäden des Abwartens - Dormon über das „Staatskomplott“

Paris, 24. November.

Nach Berichten von Sarraut über die Lage in Nordafrika und von Bonnet über Finanzfragen beschäftigte sich der französische Ministerrat gestern mit den Forderungen der Beamtengewerkschaften. Der Ministerpräsident und der Finanzminister erklärten sich bereit, das Kompromissangebot der Regierung von 1,8 auf 1,8 Milliarden Franken zu erhöhen. Die Beamtengewerkschaften verlangen bekanntlich die runde Summe von drei Milliarden Franken. Man hält es daher auch jetzt noch für fraglich, ob sie sich mit dem erneuten Entgegenkommen der Regierung zufriedengeben werden.

Innenminister Dormon konnte anscheinend über die Untersuchung des von der Marzipanpresse mit so großem Rummel angelegten „Staatskomplotts“ der Kapuzenmänner ebenfalls keine näheren Auskünfte geben. Die Ausfahrungen der Polizeibehörden, die auch gestern wieder da und dort in ganz Frankreich durchgeführt wurden, haben keinen nennenswerten Ergebnisse zutage gefördert. Auch von den angeblichen 200 Geheimisidern konnte noch keiner entdeckt werden. Die ganze Angelegenheit stellt sich daher immer mehr als ein Bluff der Volksfront dar, die aus eine Mücke einen Elefanten gemacht hatte.

Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, hat der gestrige Ministerrat über das fernere Schicksal der Weltausstellung noch keinen Beschluß gefaßt. Es wird demnach noch erhebliche Zeit dauern, bis sich die Kammer mit dieser Angelegenheit beschäftigen kann. Man wird also vermutlich jetzt eine Parallele zu der Eröffnung der Weltausstellung erleben, denn vermutlich wird diese geschlossen, ohne daß die Aussteller und anderen Beteiligten wissen, was mit den Ausstellungsgegenständen geschehen soll. Aus ihren Kreisen werden daher immer mehr geharnischte Proteste laut.

### Sowjetgericht fürchtet die Öffentlichkeit

#### Ausländer hinter verschlossenen Türen verurteilt

Vor dem Leningrader Militärtribunal fand der bereits vor einem Monat angekündigte Prozeß gegen die beiden Ausländer Silberhorn und Klein statt, die der „Spionage“ und der „Vorbereitung von Sabotageakten“ bezichtigt waren. Die Angeklagten hätten sich — so heißt es in dem heute veröffentlichten Urteil — angeblich im Auftrag militärischer Stellen, einer ausländischen Macht, ausgerüstet mit falschen Schweizer Pässen, im Juni dieses Jahres durch Vermittlung der Reisegesellschaft „Intourist“ nach der Sowjetunion begeben, um dort Spionagetätigkeit und Sabotageakte zu

## Führerschulung dauert siebzehn Jahre

### Wolff-Hitler-Schulen in jedem Gau - Hohe Schule des Nationalsozialismus in Ebersburg

Sonthofen, 24. November.

Auf der Ordensburg Sonthofen hat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, zum Schluß der Tagung der Gauamts- und Kreisleiter den Weg des künftigen Führernachwuchses in allen Einzelheiten bekanntgegeben, und damit einen Ueberblick auf das umfassendste und modernste Erziehungswerk der Welt gegeben.

#### Eine Adolf-Hitler-Schule in jedem Gau

Als erste Zerdüchtigung findet am Mittwoch das bis in alle Einzelheiten der vorher Trauerlich von der Planung überlebensbesuchen bitten wir abzusehmt — die Ordensburg Sonthofen — Ergebnis dieser Tatwerdung — in engem Kreise gemachten Führerschulen.

In jedem Gau werden Führerschulen der Jugend der Partei errichtet. In den 24 Gaue liegen zehn bereits im Plan genau festgelegt, und sieben von ihnen wurden zum Bau freigegeben. Vom 12. bis zum 18. Lebensjahr wird der junge Mensch hier seine einzigartige Ausbildung erhalten. Die Schüler kommen aus der Masse des Volkes, ohne Ansehen von Stand und finanzieller Lage der Eltern. Nachdem jede Ortsgruppe die Tüchtigsten aus ihrer Jugend vorgeschlagen hat, nachdem der Kreis sie bewertet und geehrt hat, wird die Musterung die Berufenen von ihnen auslesen. Strengste Maßstäbe prüfen dabei die vollgültige Gesundheit und körperliche Verfassung, die auch nicht den geringsten gesundheitlichen Mangel dulden wird. 600 Schüler, im ganzen also rund 4000, werden dann hier zu einer starken, geistig wachen, körperlich urchunden, gläubigen jungen Mannschaft auf der Grundlage ehrlichster Kameradschaft herangebildet.

Die ganze Ausbildung übernimmt die Partei. Sie ist für die Eltern ohne jede Kosten.

Kleidung, Uniform, Lehrmittel und alles, was der Schüler braucht, wird von der Schule gestellt und ebenso erhalten die Jungen ein angemessenes Taschengeld.

Der Lehrplan ist von Reichsleiter Rosenberg in Gemeinschaft mit dem Reichsorganisationsleiter und dem Reichsjugendführer festgelegt worden. Es gibt bei seiner Durchführung keine Zeugnisse, keine Prüfungen, kein Sündenleben. Der Schüler bewährt sich in charakteristischer Leistung und Wissen, oder er scheidet aus. Der Adolf-Hitler-Schüler hat in den sechs Jahren seiner Schulung im Dienste für die Bewegung zu stehen, er hat außerhalb der Schule Dienst in der Front der Hitler-Jugend zu tun.

Nach der Schule:

#### Sieben Jahre Bewährung im Leben

Nach dieser Ausbildung muß jeder einen Beruf erlernen und zum Abschluß bringen. Die Unteroffizier steht den Adolf-Hitler-Schülern wie jedem Gymnasialisten, der sein Abitur machte, offen. Der Arbeits- und Wehrdienst ist abzuleisten. Jeder hat nun seinen Mann im Leben zu stehen. Selbstverständlich haben sie in den Reihen der SA und SS, im NSKK oder als Block- und Zellenleiter aktiv Dienst für die Bewegung zu leisten. Wenn an Hand der Personalakten nach den sieben Jahren alle 4000 Adolf-Hitler-Schüler zur freiwilligen Meldung aufgerufen werden sind, beziehen die tausend Besten, Bereitesten und Härtesten als Elite der jungen deutschen Männer die Ordensburg.

#### Vier Jahre auf den Ordensburgen!

Der Erziehungsplan in den Ordensburgen, in denen die Ausgemerktesten vier Jahre härteste körperlicher und weitgreifender geistiger Schulung erfahren, erstreckt sich ineinandergreifend über die vier Burgen der Bewegung

und fußt auf der Eigenheit der Anlagen, die diesem Plan untergeordnet sind. Die leichtesten Anforderungen sind das Jahr auf der pommerischen Burg Erössinsee stellen, die auch landschaftlich mit dem Frieden ihrer Wälder und Seen die zugänglichste ist. Segeln, Leichtathletik, Flug und Reiterei sind die Sportgebiete. Die schwere und trügliche Anlage der Festung des Glaubens in der Eifel, der Burg Vogelssang, ist ganz auf strenge körperliche Erprobung neben dem geistigen Weiterreifen ausgerichtet. Dort wird auch die größte Sporthalle geschaffen, die am Umfang die Sportakademie in Berlin oder Einrichtungen ähnlicher Art in der Welt weit übertreffen wird. Wenn die Führeranwärter sich auf Vogelssang bewährt haben, beziehen sie für 1 1/2 Jahre Sonthofen, die Allgäuer Burg. Zwei Winter lang weilen sie in den Bergen, die ihnen bei Ski- und Kletterfahrten das letzte an Mut und Ausdauer und körperlicher Widerstandskraft abverlangen werden. 2500 Morgen Stigellände wurden dazu erworben und fünf kleine und zehn große Skihütten, in denen sich die Führeranwärter sechs Wochen aufhalten können, werden an den Hängen der die Burg umgebenden bis zu 2200 Meter hoch ragenden Berge erbaut. Einzigartig in Größe, Zügigkeit und Planung, wie alles, was die Partei hier der obersten Aufgaben wegen, der Zukunft des nationalsozialistischen Reiches, anpaßt und gestaltet. Das letzte halbe Jahr gehört der Ordensburg, die im Osten in nächster Nähe der Marienburg entsteht. Sie wird die Stätte der letzten geistigen und politischen Ausreifung sein.

#### Dazwischen Dienst an der Front!

Bedeutung vor allem ist, daß die Führeranwärter, denen alles, was sie für ihre Ausbildung benötigen, auf der Burg gestellt wird, in jedem Jahr drei Monate Dienst an der Front der Parteiarbeit ableisten werden. Sie werden den einzelnen Gaue zugeteilt und von diesen in den Ortsgruppen oder auch Kreisleitungen an geringeren

Darmträgheit?

## NEDA-Früchtewürfel!

100 - 25 x 100 - 45

oder verantwortungsvolleren Stellen der politischen Pflichterfüllung des Alltags eingesetzt. Dafür entsendet der einzelne Gau eine gleiche Zahl seiner Politischen Leiter auf die Ordensburg, womit erreicht wird, daß jeder Politische Leiter alle drei Jahre für drei Monate auf einer Ordensburg in seiner weltanschaulichen Haltung, körperlichen Ertüchtigung und auf dem Gebiet des Wissens überholt wird.

Die nächste und oberste Stufe dieses Erziehungssystems, die nach allen den vorausgegangenen Erprobungen abermals nur die Auserwählten der Durchgeübten erreicht, ist die Hohe Schule der Partei, die als Garant der nationalsozialistischen Weltanschauung am Ebersburg errichtet wird und der Leitung von Alfred Rosenberg unterstellt wird. Sie gliedert sich in vier Sektoren, die ihre Zielsetzung klar erkennen lassen: In das Forschungsinstitut mit der Zentralbibliothek, die 20 000 Bände umfassen wird; in die Akademie, in der die Lehrkräfte für die Adolf-Hitler-Schulen und Ordensburgern wissenschaftlich ausgebildet werden; in ein Lager, das in jedem Jahr vier Wochen lang je 600 Mann des Lehrpersonals und der Stammanschlüsse der Ordensburgern zu weltanschaulicher Ausrichtung und wissenschaftlicher Festigung vereint und schließlich eine Adolf-Hitler-Schule, die der hohen Schule angegliedert ist, damit diese eng mit der Jugend verbunden bleibt.

Diese ganze Erziehung soll, wie Dr. Ley schließlich sagte, in engster Verbindung mit dem Volk durchgeführt werden. Bei jeder der vier Burgen und auch bei der hohen Schule wird ein „Kraft durch Freude“-Hotel mit zweitausend Betten nach dem Muster der Adf.-Bäder erbaut. Die zweitausend Gäste, die alle sieben Tage von neuem in diese Hotels inmitten der herrlichen deutschen Landschaften einziehen, werden in nächster und kameradschaftlichster Fühlung mit den Führeranwärttern sein, die somit nicht abgeschlossen vom Volk eine Geheimausbildung genießen, sondern inmitten der Volksgenossen stehen. Da im Laufe eines Jahres zwei Millionen Menschen auf diese Weise zu den Ordensburgern kommen, werden sie auch dem letzten Volksgenossen die Burgen zu lebendigen Begriffen werden lassen. Diesen Adf.-Gästen werden auch die multigültigen Sportanlagen der Burgen zur Verfügung stehen.

Der NSKK-Bericht schließt:

„In fünf Jahren werden die Ordensburgern vollendet sein, in zehn Jahren die Adolf-Hitler-Schulen und in 17 Jahren wird erstmalig die Auswirkung dieser einzigartigen Erziehung spürbar sein. Nationalsozialistischer Zukunftsgehalt kann man kaum zureichender gegenüberstellen als nach dieser Darstellung von Dr. Ley, in der die Melodie vom ewigen Deutschland bei aller Sachlichkeit der Schilderung erklang.“

### Zwei riesige Adf.-Hotels am Rhein

#### Bier Bäder an der Ostsee

Vor Vertretern der Presse machte Dr. Ley auf Burg Sonthofen die Mitteilung, daß außer dem großen Seebad, das auf Rügen bereits in Angriff genommen wurde, noch vier weitere Seebäder für je 20 000 Menschen an der Küste Ostpreußens, auf Rügen, eines bei Kolberg und schließlich eines am Immdorfer Strand errichtet werden sollen. Außerdem sind zwei riesige Adf.-Hotels am Rhein geplant, von denen eines auf die Insel Nonnenwerth bei Bonn kommen soll; das andere wird im Rheingau entstehen.

#### Öffener Autobusse für Südamerika

Von Lima, einer Großstadt im südamerikanischen Staat Peru, ist an Deutschland der Auftrag für Lieferung von 95 Autobussen gefallen. Die erste Serie von fünf Maschinen hat dieser Tage die Karosserie-Fabrik in Essen verlassen. Der gesamte Schiffsraum nach Peru muß für die Ausführung des Gesamtbestells mit Beschlag belegt werden.

### Königsmärdern

Nach der Befähigungsfahrt zu einem märkischen Erbhof im Dorfe Leuenburg waren gestern der ungarische Ministerpräsident von Daranyi und Außenminister von Kanna sowie die Herren ihrer Begleitung Gäste beim Reichsernährungsminister Darré.

An den Wiener Hochschulen wurde am Dienstag im Anschluß an die Demonstration gegen die Verlängerung des Medizinstudiums von den Studenten der Beschluß zu einem allgemeinen Vorlesungsstreik gefaßt. Die Rektoren der Wiener Hochschulen haben darauf in einer Sitzung beschloßen, gegen den Streik mit schwersten Strafen vorzugehen.

Die nationalspanische Presse veröffentlicht eine amtliche Mitteilung, worin die Namen der neuernannten Agenten, die die diplomatischen Beziehungen zwischen Nationalspanien und England wahrnehmen sollen, bekanntgegeben werden. Der nationalspanische Agent für England ist, wie bereits mitgeteilt, der Herzog von Alba, der angebliche Agent für Spanien Sir Robert Hudson.

Die polnische Presse nimmt im Tone höchster Entrüstung gegen die in verschiedenen englischen Blättern erschienenen Berichte über die innen- und außenpolitische Lage in Polen Stellung.

Wie verlautet, suchte Lord Halifax am Dienstagvormittag den englischen König auf, um ihm über den Besuch in Deutschland Bericht zu erstatten.



# ter Vehn & Fokken \* Marienhaf

## Wohn- Tisch

und Landverbrauchsartikel

Zu dieser am Sonntag um 4 Uhr und 8 Uhr im »Hotel zur Post« (Wwe. Krüger) stattfindenden außergewöhnlichen Veranstaltung, die dem interessierten Publikum von Marienhaf und Umgebung einen Einblick in die neuesten Modeschöpfungen für Damen und Herren der diesjährigen Winteraison und die Leistungsfähigkeit unserer Firma gibt, laden wir hiermit herzlich ein. Für Unterhaltung sorgt außer einer Sängerin eine flotte Musikkapelle. Eintritt frei. Nach der Veranstaltung Tanz.

## Wenn Sie zu Weihnachten ein Kleid oder einen Mantel schenken wollen

Dann bitte ich auch meine große Auswahl zu besichtigen.

Unsere Damen-Mäntel für 39.—, 34.50, 29.50, 24.50 sind sehr preiswert, in guter Qualität. Unsere Strickkleider für 25.75, 22.—, 18.85, 15.75 und höher, sind schön und praktisch.

Gute Qualitäten führt

Aurich  
**Gerhard Silomon**  
seit 1844

Donnerstag nachmittag  
**keine Sprechstunde**  
Dr. Goeman, Aurich

## Harlingerland

### Außerordentliche Generalversammlung

der Elektrizitätsgenossenschaft f. Verden und Umgegend e. G. m. u. H. in Verden am Freitag, dem 3. Dezember 1937, nachm. 4 Uhr, in der Martens'schen Gastwirtschaft in Verden. Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die Übertragung des Ortschafts an die Stromversorgungsges. H.-G. Oldenburg-Distriesland in Oldenburg. Der Vorstand: Tj. D. Janssen, Herm. Heeren.

## Am Donnerstag, dem 25. November keine Sprechstunden

**Praxis Dr. Boekhoff**  
Wiesmoor

### Zu verkaufen

- 1 „Ford“ Lastwagen 2 1/2 Tons, gut erhalten.
  - 1 „Opel Olympia“ Baujahr 1936, generalüberholt.
  - 1 „Opel“ 1,8 ltr. 4tätig, steuerfrei.
- Auto-Zumpe, Emden**  
Fernruf 3230



Mod. 201 ZDB



200 ccm - 7 PS Blockmotor 4-Ganggetriebe (4. Gang als Schongang, der Benzin spart und den Motor schon) 50 Watt Licht und elektr. Horn. 3 Liter Verbrauch auf 100 km Fahrt. Steaks achse Drehgas Stoßdämpfer und Steuerungsdämpfer usw., kurz mit allen Schikanen!  
**545.- RM.**  
Lassen Sie sich dieses Modell unverbindlich vorführen in

**Frischmelke Käse**  
hat zu verkaufen  
Gerd Janssen, Hagtum.

**Schlachtpferd**  
zu verkaufen.  
Harm Schmidt, Wiesens, Westermoor.

**Zwangsvollstreckung.**  
Am Donnerstag, d. 25. Nov. 1937, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar in Schlomerjahn: 2 Mastschweine, je 200 Pfd. schwer, Käufer-versammlung: Gastwirtschaft Kuhlmann um 9 Uhr, in Bagband: 1 Harmonium, Käufer-versammlung: 10 Uhr Gastwirtschaft Bohlen, in Dietrichsfeld: 1 Radioapparat (4 Röhren), Käufer-Veramml.: 15 Uhr bei der Schule. Ferner am Freitag, dem 26. Nov. 1937, um 10 Uhr, in Aurich im Versteigerungslokal „Weißes Haus“: 1 Kaffeestuhl, 1 Kraftwagenanhänger, 1 Wäschekorb, 1 K. antike Uhr.  
Schlawaghi, Gerichtsvollzieher in Aurich.

### Zu vermieten

**Zählerwerkstatt**  
zu mieten gesucht. Bedingung elektrisches Licht, heißbar. Schriftl. Angebote unt. E 951 an die D.Z. Emden.

### Zu mieten gesucht

Eine **Arbeiterwohnung** (Werkwohnung) wird zum 1. 5. 1938 frei. Es bietet sich hier beste Verdienstmöglichkeit für strebs. junge Leute. Hülsebus, Herrenbeer.

## NORDER LICHTSPIELE

Fernruf 2761

Spielzeit ab Freitag, 26., bis einschl. Montag, 29. November. **Pat und Palachon im Paradies** mit S. O. Schöning, Gisa Wurm, Lucie Englisch. **Belprogramm: Einmal unten - einmal oben; Tierkinder und Ufa-Wochenschau.**

Von einer Ladung  
**Sack-Drillmaschinen**  
habe ich noch einige abzugeben.  
**Oltmanns, Hage**  
Distriktische doppelte **Zwiebäcke**  
in bekannter Qualität  
1/2 kg 1 RM.  
**Bäckerei Haate, Norden**

**Düngerstreuer**  
**Fauchefässer**  
**Fauchepumpen**  
**Rübenschneider**  
noch ab Lager lieferbar.  
**Oltmanns, Hage**  
**Räucherschranke**  
E. C. Popken, Norden. Fernruf 2710  
**Höhensonne**  
zu leihen oder zu kaufen gesucht. Schr. Angebote mit Preisangabe unter N 969 an die D.Z., Norden.

### Aurich

**Elternabend**  
der Fähnlein 1 und 2/191  
**AURICH**  
In Brems Garten am  
Sonntag, dem 28. Nov. 1937, 20.30 Uhr

**Winterhilfswerk des Deutschen Volkes Ortsgruppe Aurich-Rieddorf**

## Ausgabe von Fischfilet

findet statt am **Donnerstag, dem 25. 11.**, wie folgt:  
Nr. 1-100 ..... vormittags von 8-10 Uhr  
Nr. 100-200 ..... vormittags von 10-12 Uhr  
Für je 1 kg ist eine Anerkennungsgebühr von 10 Pfennig zu entrichten.

Der Ortsgruppenbeauftragte des WSW.

**Bereifung für Kraftwagen**  
fast aller Größen am Lager.  
**Automobil-Zentra e Aurich**

**Nähmaschinen**  
„Giguer“ und „Hönig“ erhalten Sie bei  
**Johann Kruse, Holtrop**  
Günstige Preise! Teilzahlung

Staatlich geförderter **Bulle „Ferdinand“**  
best für Mindestjahr.  
**M. Hagen, Osterlander.**

**Neu Komplette Schlafzimmer**  
in echt Eiche,  
**Küchen und Wohnzimmer**  
sowie Einzeilmöbel aller Art in großer Auswahl.  
**H. Aden, Aurich** Möbelhandlung, Dierstr.

Donnerstag nachmittag  
**keine Sprechstunde**  
**Dr. Welge, Aurich**

**1750,- RM.**  
als 1. Hypothek zu vergeben. Monatliche Rückzahlung. Schr. Angebote unter N 268 an die D.Z., Aurich.

### Pachtungen

**Friedeburg**  
Die bekannte **Gerhard Oltmann'sche Gastwirtschaft** in Friedeburg verbunden mit einem gut gehenden **Gemischwaren-Geschäft** steht auf Antritt zum 1. April 1938 durch mich zur Verpachtung. Dem Hause können 1 bzw. 5 ha Ländereien beigegeben werden. Liebhaber wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.  
**Friedeburg. R. Buß.**  
Preußischer Auktionator.

Im Auftrage des Kirchenrats in Lopperjum habe ich zwei in der Gemartung Lopperjum am Meer belegene

**„Reegden“**  
zur Größe von 4,74,67 Hektar und 2,64,82 Hektar, - bish. Pächter Dusenpond - zum Antritt per sofort zu verpachten.  
**Emden.**  
Reinemann, Auktionator.

Aus unserem großen

## Kleiderstofflager

empfehlen wir:

- Barchent-Kleiderstoffe** in großer Ausmusterung ... 60, 65, 70, 78 RM
- Köperschotten**, sehr haltbar ... 0.90, 0.95, 1.—, 1.10 RM
- Krepp-Kleiderstoffe** in viel. Mustern ... 1.30, 1.35, 1.45 RM
- Halbwollene Kleiderstoffe** in den bekannt guten Qualitäten ... 1.10, 1.25, 1.30, 1.35, 1.50, 1.75 RM
- Wollene Kleiderstoffe** in einfarbig in großer Auswahl 1.10, 1.20, 1.35, 1.45, 1.60, 1.75, 2.— bis 4.50 RM
- Wollene Kleiderstoffe**, 130 u. 140 cm breit, 4.50, 4.80, 5.25, 5.90, 6.90 bis 10.— RM
- Waschsamte** in vielen Mustern ... 1.30, 1.50, 1.65, 1.85 RM
- Lindener Waschsamte** in schönen Mustern ... 2.— RM
- Kleider-Samt** in viel. Farben 4.50 RM
- Lindener Samt**, schwarz, in feiner Qualität, für Blusen und Kleider ... Meter 3.50 RM
- Seidene Kleiderstoffe** in hervorragender Auswahl in einf. u. bedruckt

Durch Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit zum Erfolg

### Kaufhaus

**Heinrich Haase / Marienhaf**

**Paßbilder** gut und **Photo Becker** schnell Norden, gegenüber der Kreisparkasse

### In Schreibmaschinen

- biete ich an:
- Adler-Favorit**, die billige Koffer-Maschine ... 135,00 RM
  - Triumph-Durabel**, die vereinfachte Kleinmaschine ... 186,00 RM
  - Triumph-Norm** mit allen Ausstattungen einer modernen Kleinmaschine ... 234,00 RM
  - Triumph-Perfekt** mit Einzel-Setz- und Löschtaste und Gesamtlöschung ... 260,00 RM
  - Groma-Simplex**, die vereinfachte Großmaschine aus Stahl 300,00 RM
  - Groma-Modell S**, die Strapazier-Großmaschine aus Stahl 390,00 RM
  - Triumph-Standard 12**, die Schreibmaschine modernster Technik 390,00 RM
  - Triumph-u. Groma-Maschinen** m. Großwagen bis zu 78cm
- Bequemste Teilzahlungen (monatlich 8,75 RM) möglich. Gebrauchte Schreibmaschinen werden in Kauf genommen.  
**Johann Janssen, Norden**, Westerstr. 74 (gegenüber der Molkerei) früh. Posthalterslohn Büromaschinen, Büromöbel, Bürobedarf, Fernr. 2748

### Marken-Artikel jetzt billiger!

Hier nur einige Beispiele:

- Parsil ..... 1/4 Paket 0.56 | Palmolive-Seife Stck. 0.30, 3 Stck. 0.85
  - dto. .... 1/2 Paket 0.30 | Shampoo .. Pak. 0.18
  - Ala. fein, in Flaschen ..... 0.17 | Kaloderma-Salbe ..... Stck. 0.50
  - Oxonil ..... 1/4 Paket 0.56 | Kaloderma-Nasenseife ..... 0.54
  - dto. .... 1/2 Paket 0.30 | -Seife .. Tube 0.45, 0.27
  - Burnus ..... Doppeldose 0.70 | Creme Mouson Tube 81, 61, 43, 29 Pfg.
  - Vim ..... gr. Dose 0.32 | Nivea-Creme .. Dose 0.90, 0.50, 0.22
  - Vim ..... kl. Dose 0.18 | Penaten-Creme Dose 1.00, 0.55, 0.28
  - Fewa ..... 1/4 Paket 0.62 | 4711 Sparta-Creme Os. 0.90, 0.45, 0.23
  - dto. .... 1/2 Paket 0.32 | Chlorodont-Zahnpasta ... 0.75, 0.40
- Außerdem empfehle ich zum Advent:  
Adventskerzen 4 Stck. 0.35, 0.30, 0.25 | Adventsglocken  
Adventskerzen, einzeln ..... 3 0.25, 3 0.20  
Stück 0.12, 0.10, 0.05, 0.02, 0.01 | Pilze ..... Bündel 0.35, 0.30  
Lichtkralter ..... Stck. 0.04, 0.02 | Beeren ..... Bündel 0.35, 0.20  
dto. für Tischdekoration ..... 2 Stücke 0.25, 0.15  
..... Stück 0.12, 0.07, 0.04 | Silberzapfen ..... Paket 10 Pfg.

**Seifenhaus Puls, Norden**

Von **Bünting-Kaffee** trinken  
Sie bestimmt eine Tasse mehr —



...denn er ist  
wirklich gut



## Linné Nord und Land

Leer, den 24. November 1937.

### Gestern und heute

otz. Dichter Nebel behinderte gestern und auch heute den Tag über den Verkehr „zu Wasser und zu Lande“. Auf den Landstraßen draußen konnte man zeitweise und stellenweise, dort, wo der Nebel in dichten milchig-weißen Schwaden über dem Lande lag, kaum einige Meter weit voraus schauen und Autofahrer und Motorradfahrer mußten sich daran gewöhnen, „Schritt zu fahren“, wie es so schön in alten Anordnungen u. ber. Geschwindigkeitsbeschränkungen für Kraftfahrzeuge heißt. Dazu war die Straße an vielen Stellen heute von einer Glätteissschicht überzogen, die auch nicht gerade dazu beitrug, den Verkehr zu erleichtern. An einigen Stellen ist es zu kleineren Unfällen gekommen, hier ist ein Motorradfahrer gestürzt, erlitt jedoch keine Verletzungen, da er wegen des Nebels langsam gefahren war, dort rutschte ein Kraftwagen seinem Lenker „aus der Hand“ und konnte am Grabenrand noch stehen zum Stehen gebracht werden. Von schweren Unfällen wurde bislang noch nichts aus dem Kreise berichtet.

So wie es auf den Straßen und Wegen draußen war, war es auch auf dem Wasser. Nebel der Ems, der Leda und der Lümme lag ein dichter Nebelschleier, der den Schiffen die Sicht arg behinderte. Auf den Binnenwasserstraßen ist es bei Nebel nicht so sehr gefährlich, wenngleich auch dort genug Schaden angerichtet werden kann, wie weiter draußen im großen Fahrwasser. Der Nebel lag auf der unteren Ems so dicht, daß er ersichtlich seit Montag nun schon die Schifffahrt behindert. Mehrere nach Emden, Leer und Papenburg bestimmte Schiffe konnten den Strom nicht hinauffahren, zumal das Emsfahrwasser zu befahren sowieso nicht ungefährlich ist, und mußten unter Vorwurm ankern, um bessere Sicht abzuwarten. Aus dem Emden Hafen konnten mehrere Schiffe bei dem dichten Nebel auch nicht auslaufen. — Es hat etwas Unheimliches an sich, im Nebel am Deich zu stehen und dem Heulen der Schiffsheurnen, die ihre Warnungsrufe ertönen lassen, zu lauschen. Wo und zu sieht man ein fahles Licht, oder den Schein bunter Positionslaternen durch den grauen Schleier geistern, hört Menschen einander etwas zurufen und dann ist es wieder still und man kann trotz allen Spähens nichts sehen. Nebelung heißt der Monat November und Nebel beherrschen in dieser Zeit das Land.

Daß es jetzt mit Riesenschritten dem Winter zu geht, sieht man auch an den Ausstellungen in den Schaufenstern in Stadt und Land, in denen fast nur noch warmes Winterzeug, festes Schuhwerk, Handschuhe und Aehnliches gezeigt werden.

Es gibt aber auch noch eine Ausstellung anderer Art, auf die in der letzten Zeit schon mehrfach an dieser Stelle aufmerksam gemacht worden ist. Es ist die Schau „Frauen schaffen im deutschen Frauenwerk“, die gestern sehr gut besucht war, hauptsächlich von Frauen vom Lande, und zu der auch heute starker Andrang erwartet wird. Bis morgen noch bleibt die Ausstellung, die durch den ganzen Gaubereich wandert, in Leer, um auch uns allen Gelegenheit zu bieten, uns in die Arbeitsgebiete, die von der deutschen Frau betreut werden, einführen zu lassen. Wer die Schau noch nicht gesehen hat, mühe heute und morgen noch die Zeit zu einem Besuch der Ausstellung in Leer aus.

### Goldene Hochzeit in Logerfeld



(D. Z. R. M. S. A. D. V. Archivbild.)

otz. Ende dieser Woche, am Freitag, dem 26. November, können die Eheleute Johann Weers und Frau Elsche, geb. Treu, das Jubeljahr der goldenen Hochzeit begehen. Weers ist nahezu 77 Jahre alt, während seine Lebenskameradin zwei Jahre älter ist. In Holland wurden die beiden im Jahre 1887 getraut, von wo aus sie nach einigen Jahren verzogen, um sich in Logerfeld ein eigenes Heim zu schaffen. Drei Töchter, von denen zwei noch leben, und ein Sohn waren ihnen beschieden. Der einzige Sohn fiel auf dem Felde der Ehre im Weltkrieg für das Vaterland.

### Tierseuchenstand am 15. November 1937 in Nordwestdeutschland

Die im Reichsgesundheitsamt nach den Berichten der beamteten Tierärzte zusammengestellte Uebersicht über den Tierseuchenstand am 15. November zeigt für den Regierungsbezirk Aurich folgendes Bild: Maul- und Klauenseuche: fünf Kreise (Aurich, Emden-Stadt, Leer, Norden, Wittmund), 69 Gemeinden, 174 Gehöfte, davon neu 44 Gemeinden, 136 Gehöfte.

otz. Verkehrsunfälle infolge der Straßenglätte. Im Gefolge der verflochtenen Frostnächte herrschte auf den Straßen der Stadt und der Umgebung dieser Tage mehrfach eine gefährliche Glätte, die sich hemmend auf den Verkehr auswirkte und in einigen Fällen zu Unfällen geführt hat, die jedoch durchweg glimpflich abliefen. In der Bremerstraße geriet gestern morgen in der Nähe von Hilgesfort ein Lastkraftwagen, der aus der Richtung Yoga kam, beim Ueberholen mit einem in gleicher Richtung haltenden Personenkraftwagen zusammen, da das Hinterteil des Lastkraftwagens bei der herrschenden Glätte wegrutschte. — Mehrere jugendliche Radfahrer, die am Mittwoch früh von Leerort nach Leer fuhren, kamen auf der Leerorter Straße infolge der Glätte zu Fall. Es kam zu einem regelrechten Massensturz, bei dem jedoch jeder Beteiligte mit heiler Haut davonkam. — Ein Lastkraftzug mit mehreren Anhängern hatte heute früh beim Nehmen der Straßenturve Hindenburgstraße-Heisfelderstraße Schwierigkeiten. Der Verkehr wurde für kurze Zeit unterbrochen, bis der Lastkraftzug dem sowohl die Glätte als auch die Reihe der Anhänger hinderlich waren, die scharfe Ecke genommen hatte.

otz. 87 Jahre alt wird heute die Witwe Pott, wohnhaft am Westende.

otz. Neue Uhr an der Straße. In der Brunnenstraße wurde gestern eine große Uhr, zusammen mit einer neuen Lichtreklame, an der Apothete angebracht.

otz. Das Reichsportabzeichen in Silber erwarb dieser Tage der Polizei-Hauptwachmeister Massin-Leer.

otz. Die Raten für den Kulturring der Stadt Leer werden, wie uns die Leitung des Gemeinschaftsunternehmens mitteilt, in Zukunft durch den Parteigenossen Joh. Brants, Leer, Bremerstraße 45, eingezogen werden, um eine reibungslose Durchführung der Abrechnungen zu erreichen. Es wird gebeten, dem mit der Kassierung Beauftragten die Arbeit, die er im Interesse der Allgemeinheit leistet, zu erleichtern.

otz. Aufgehoben wurden für den Bereich des Kreises Leer vom Landrat die Termine für die Auswahl der Auktionsstiere für die nächste Bullenauktion des Vereins Ostfriesischer Stammviehzüchter.

Mit 1005 1/2 Kantjes eingelassen. Bei der Leerer Heringsfischerei lief der Logger W 34 „Amalie“, Kapitän Ernst Hecht, ein. Der Logger hatte einen Fang von 1005 1/2 Kantjes Heringe an Bord.

Der Dampflogger W 11 „Ela“, Kapitän H. Bootsman, lief von seiner letzten Fangreise mit einem Fang von 824 Kantjes ein. Der Dampflogger legt für die Winterruhe auf.

## Vier Jahre „Kraft durch Freude“

Ein stolzer Rechenchaftsbericht aus dem Gau Weser-Ems

Am 27. November feiert die NSG. „Kraft durch Freude“ in der Deutschen Arbeitsfront zum vierten Male ihren Gründungstag. Auf fast allen Gebieten des kulturellen Lebens unseres Volkes ist die NSG. „Kraft durch Freude“ tätig. Mit den Feierabend-Veranstaltungen und Urlaubsfahrten, mit den Kursen der KdF-Sportämter und den Lehrgängen des Deutschen Volkshilfsvereines, sowie durch die vielseitigen Aufgaben des Amtes „Schönheit der Arbeit“ führt sie den schaffenden deutschen Menschen hin zu den Schönheiten der deutschen Musik und Kultur, zur Freude an Reisen und an der körperlichen Erleichterung.

Auch der Gau Weser-Ems kann mit Stolz auf die Erfolge der vergangenen Jahre zurückblicken. Es haben an Feierabend-Veranstaltungen stattgefunden insgesamt im Jahre 1935: 2607 Abende mit einer Besucherzahl von 793 827. Im Jahre 1936 stieg die Zahl der Veranstaltungen sowie die der Besucher um über das dreifache auf 2887 Veranstaltungen mit 2 325 222 Besuchern. In anfangs eigener Konfirmararbeit und späterer gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit der Gaufilmstelle der NSDAP. wurden im Jahre 1935: 1677 Filmveranstaltungen mit einer Besucherzahl von 406 400 durchgeführt. 1936 erhöhten sich die Veranstaltungen auf 3656 mit einer Besucherzahl von 817 572.

Auch auf dem Gebiete des Konzertwesens können im Gaubereich gute Ergebnisse nachgewiesen werden. Waren es 1935 noch 31 Konzerte mit 8476 Besuchern, so gelangten im vergangenen Jahre bereits 103 Konzerte mit 90 950 Besuchern zur Durchführung. Ebenso auf dem Gebiete des Reisens, Wanderns und Urlaubs kann der Gau Weser-Ems eine günstige zahlenmäßige Entwicklung feststellen. Fuhren im Jahre 1935 erst 42 Züge mit 20 691 Urlaubern zur Erholung und Ausspannung vom Alltag, so waren es 1936 bereits 72 Züge mit 36 818 Urlaubern. An Kurzfahrten fanden 1935: 46 Ausflüge mit 35 949 Teilnehmern und 1936: 79 Fahrten mit 50 185 Teilnehmern statt.

Über auch als Aufnahmegau bei Seefahrten, Insel-, Urlaubszügen und Kurzfahrten kann Weser-Ems auf ein äußerst gutes Ergebnis zurückblicken. So wurden im Gaubereich 1935 bei 111 Fahrten 84 333 Teilnehmer und 1936 bei 165 Fahrten 101 430 Volksgenossen betreut.

Die Niederdeutsche Bedenkstätte „Stedingsehe“ auf dem Woolholzberg hat von 1934 an, wo die erste Besichtigungsfahrt mit 808 Teilnehmern stattfand, eine sprunghaft aufsteigende Besucherzahl zu verzeichnen. 1935 wurden 37 Fahrten mit 40 016 Besuchern durchgeführt, schon im nächsten Jahre, also 1937, waren es bereits 145 Fahrten mit rund 160 000 Teilnehmern.

Der Aufgabenkreis des Sportamtes der NSG. „Kraft durch Freude“ umfaßt neben der Durchführung von allgemeinen offenen Kursen und Lehrgängen für jedermann die Pflege der Leibesübungen in der Betriebs- und Dorfgemeinschaft von der einfachsten Grundform bis zum Wettkampf. Im ersten Halbjahr 1935 fanden 2195 Kurse mit 31 410 Teilnehmern statt. Schon im zweiten Halbjahr desselben Jahres stieg die Zahl der Kurse um fast das Doppelte auf 4020 mit 69 858 Teilnehmern. Dagegen betrug schon im ersten Halbjahr 1936 bei einer Kurszahl von 4887 die Teilnehmerzahl 101 659; und im zweiten Halbjahr 1936 stieg die Anzahl der Kurse auf 6606 mit 131 131 Teilnehmern. Aber noch

### Zum Hauptereignis dieser Woche



(Archivbild. D. Z. R.)

otz. Morgen gibt das NS-Reichs-Symphonie-Orchester, bekannt unter dem Namen „Orchester des Führers“, in Leer sein erstes Konzert in Ostfriesland. Unser Bild zeigt den Dirigenten Aloß, über dessen Werdegang wir in unserer Sonntagsabendausgabe eingehend berichteten. Aufmerksam gemacht sei auf die auf der zweiten Seite dieses Blattes veröffentlichte Einführung in das große Konzert.

### Studienreise durch Ostfriesland

otz. In den letzten Tagen fand eine mehrtägige Vereinerung Ostfrieslands durch eine Anzahl Regierungsreferendare statt, die sich als künftige höhere Verwaltungsbeamte zur Zeit bei der Regierung in Münster in der Ausbildung befinden. Die Fahrt leitete der früher bei der Regierung Aurich tätig gewesene Regierungsrat Farmer, das Programm für die Fahrt und die reibungslose Abwicklung hatte Regierungsrat Dr. Görlich vorbereitet.

vielfersprechender scheint das Jahr 1937 zu werden, denn hier beträgt die Teilnehmerzahl Ende des ersten Halbjahres bereits 148 461.

Die Grundpfeiler aller sozialen Maßnahmen des Dritten Reiches sind die Achtung vor der Arbeit und die Achtung vor dem schaffenden Menschen. Aus den Gedanken der Ordnung und der Sauberkeit in der Arbeitsstätten wurde der Begriff „Schönheit der Arbeit“ geformt. Die erzielten Ergebnisse im Gau Weser-Ems für sich selbst. An beanstandeten Arbeitsplätzen waren 1935: 207, im Jahre 1936: 346 und im ersten Halbjahr 1937: 369 vorhanden. Demgegenüber stehen die verbesserten Arbeitsplätze in den Jahren 1935 mit 120, 1936 mit 204 und im ersten Halbjahr 1937 mit 263.

Die angeführten Beispiele sind nur einige aus dem großen Arbeitsreich der NSG. „Kraft durch Freude“ des Gauweser-Ems. Der vierte Gründungstag der NSG. „Kraft durch Freude“ läßt das deutsche Volk auf ein stolzes Werk blicken.

### „KdF“-Winterportfahrten

otz. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führt im Winterhalbjahr 1937/38 eine Reihe von Winterportfahrten in die verschiedensten Winterportgebiete unseres Reiches durch. Die einzige noch im Jahre 1937 stattfindende Fahrt wird mit dem Sonderzug W 60 in der Zeit vom 26. Dezember 1937 bis zum 2. Januar 1938 nach dem schönen Harz (Wernigerode) durchgeführt werden, der besonders im Winter seine einzigartigen Reize hat. Der Preis für diese sicher vielen Anklang findende Fahrt stellt sich einschließlich Verpflegung auf 38.— RM.

Der Winterportsonderzug W 1/38 wird von Bremen ab in der Zeit vom 11. bis zum 24. Februar 1938 nach Oberbayern (Munich) fahren, und zwar über Hannover-Verbra-Büdingen-München. Der Fahrpreis einschließlich voller Verpflegung beträgt 63.— RM. — Ein weiterer Sonderzug nach Oberbayern, der W 2/38, fährt um den gleichen Termin und über die gleiche Strecke ebenfalls ab Bremen in die Gegend von Schliersee. Bei dieser Fahrt stellen sich die Fahrtkosten einschließlich Verpflegung auf 62 RM.

In der Zeit vom 12. bis zum 20. Februar 1938 werden zwei Sonderzüge eingesetzt, und zwar W 3/38 nach dem Harz (Wernigerode) und W 4/38 nach dem Sauerland (Winterberg und Umgebung). Beide Gebiete sind hervorragende Winterportgebieten und stehen sich in landschaftlicher Schönheit nichts nach. Diese Fahrten sollen aller Voraussicht nach mit Autobussen durchgeführt werden und kosten einschließlich Verpflegung je 40.— Reichsmark.

Als weitere Sonderfahrt ist eine Berlin-Reise mit W 5/38 in der Zeit vom 2. Februar bis zum 5. März 1938 zu nennen, die von Oldenburg aus durchgeführt wird und zu dem nur der reine Fahrpreis ab Oldenburg 9.70 RM. ausmacht. Da die vorstehend aufgeführten Sonderfahrten voraussichtlich schnell ausverkauft sein werden, ist eine baldige Meldung zur Teilnahme erwünscht. Alle Anmeldungen können bei der Kreisdienststelle Leer der NSG. „Kraft durch Freude“ in Leer (Wieshof) vorgenommen werden.

### Verkehrsausschuss der deutschen Seehäfen.

Mit Förderung der Reichsregierung wurde soeben ein Verkehrsausschuss der deutschen Seehäfen ins Leben gerufen, dessen Aufgabe es ist, eine Steigerung des gesamten Verkehrs über die deutschen Seehäfen herbeizuführen. Bei der Lösung dieser Aufgabe werden auch bevölkerungswirtschaftliche Fragen in Berücksichtigung zu bringen sein.

otz. Die dritte Ostfriesland-Schau fällt aus. Die für den 4. und 5. Dezember 1937 vorgesehenen dritte Ostfriesland-Schau, mit deren Durchführung der Rindchen-Züchterverein für Leer und Umgebung beauftragt worden war, mußte wegen der Gefahr der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche abgelehnt werden.

otz. Groß-Obendorf. Spender der Jäger für das W. H. W. Von den hiesigen Jagdpächtern wurde ein starkes Reh im Gewicht von 17 kg, das im Hollesand erlegt wurde, für das Winterhilfswerk gespendet. Dadurch können bedürftige Volksgenossen zu Weihnachten mit einem Rehbraten erfreut werden.

otz. Heisselbe. Erster Winterappell der Hüller-Jugend. Oberbannführer Peterßen-Leer hielt einen Appell der Gefolgschaft 4/381, Heisselbe, ab. Er sprach sich lebend über die Haltung der Gefolgschaft aus. Der nächste Appell findet im Frühjahr statt, um den Erfolg der Arbeit im Winter festzustellen.

otz. Hollen. Hollener Frauen Luftschutzbereit. Dieser Tage waren die Frauen von Hollen zum Luftschutzbereit zusammen gerufen. Zu Beginn der Zusammenkunft begrüßte Gemeindegemeinschaftsführer Wehmann die zum Dienst Einberufenen, sowie die Vertreter der Behörden der Luftschutzbereit aus Leer, der Feuerwehr und der Schule. Zur Einleitung sprach, als Frau zu den Frauen, Kreisfrauenfachbearbeiterin Korradt-Leer. Als Hauptredner des Abends behandelte Ausbildungsleiter Pieper in klarer und eindringlicher Weise die Aufgaben der Frau im zivilen Luftschutz. Er hob besonders hervor, daß die Frau im Ernstfall Familie, Haus und Hof allein zu schützen hat, während der Mann an der Front kämpft. Die Frau und Mutter weiß nun, daß Luftschutzbereit Pflicht und Gehör ist und wird freudig sich und die Jhrigen schulen. Zum Schluß verpflichtete Luftschutzbereit Korradt in feierlicher Weise die neuen Amtsträgerinnen und forderte von den Einberufenen stets Einsatzbereitschaft und Mitarbeit.

otz. Logabirum. Ein Dorfgemeinschaftsabend wird in unserm Dorf am 27. d. Mts. bei Hasselmann veranstaltet werden. Für diesen Abend, auf den man sich im ganzen Dorf schon freut, ist ein großes Unterhaltungsprogramm zusammengestellt worden, das u. a. eine Theateraufführung und Gesangsarbeiten enthält.

otz. Neermoor. Geldtasche im Zug vergessen. Ein Einwohner von hier, der den Mittagzug nach Leer benutzte, bemerkte, nachdem er den Zug verlassen hatte, das Fehlen seiner Geldtasche, in der sich ein großer Geldbetrag befand. Er hatte die Tasche im Zuge liegen gelassen. Ein ehrlicher Finder gab sie mit Inhalt in Papenburg ab und so kam der Verlierer wieder zu seinem Gelde.

otz. Neermoor. Die Ortsgruppe der NSDAP veranstaltet am kommenden Sonntag einen Dorfgemeinschaftsabend. Der Abend wird unter anderem durch zwei Theaterstücke und Tanz ausgefüllt.

otz. Obersum. Von den Werften. In den letzten Tagen liefen folgende Schiffe mit Motorschaden in den Obersumer Hafen ein, um hier in Reparatur zu gehen: „Schalbe“, Kapitän Badewin-Warjingsfehn, Motorschiff „Helene“, Kapitän Ostersberg-Speyerfehn. — Das Motorschiff von Kapitän Ostersberg-Speyerfehn hat Obersum aufgesucht, um eine neue Steuervorrichtung einbauen zu lassen.

otz. Pethum. Wintergäste. Fast täglich kann man auf dem Heller an der Ems schon Wildgänse beobachten. Das Gebiet hebesen außerdem mehrere Stand-Netzer, die nach den Aussagen der Fährschiffer fast jeden Winter hier zubringen und anscheinend keine Lust zur Reise nach dem sonnigen Süden verspüren.

otz. Warjingsfehn. Eine Mütterberatungs-sprechstunde findet morgen, am 25. d. Mts., hier in der Schule, in der Zeit von 13 bis 15 Uhr, statt.

### Wasserversorgung und Umgebung

#### „Schlächtere in Sviensvite“.

otz. Auf dem Lande stehen jetzt die Hauschlachtungen im Mittelpunkt des Interesses und gar manches Vorkommnis hat in den letzten Tagen daran glauben müssen.

Bei der ländlichen Bevölkerung ist das „Sviensvite“ ein besonderer Festtag, der mit einem guten „Svittje“-Brauen seinen Abschluß findet. In althergebrachter Weise werden die nächsten Nachbarn dazu geladen und es werden an solchen Abenden die freundschaftlichen Beziehungen wieder fester geknüpft. Die „Buddel“ fehlt auch nicht, da man sich sonst den Magen verderben könnte.

otz. Futterstroh ein begehrter Artikel. Nach gutem Futterstroh herrscht bereits eine lebhaftere Nachfrage. Die Preise zeigen lebhafte Tendenz. Wegen der nicht allzu reichlichen Roggenernte herrscht bei den Viehhaltern ein gewisser Mangel an Stroh, dem man durch frühzeitigen Ankauf von Stroh zu begegnen versucht.

otz. Vorklage. Ein prächtiges Winterbild bot sich gestern bei dem starken Kaufreiß dem Auge des Wanderers in unserer Gegend. Der Reif lag stellenweise so dicht, daß man vermeinte, über weite Schneeflächen zu schauen.

otz. Collinghorst. Wenig erbaut ist der Landmann vom plötzlich einsetzenden Frost, harren doch noch vielerorts recht ansehnliche Flächen von Stoppelrüben der Überwinterung und es wäre ein empfindlicher Verlust, wenn diese Rüben für die Wirtschaft unbrauchbar werden sollten. Sobald das Ernten nur möglich ist, werden alle zur Verfügung stehenden Kräfte für diese Arbeit eingesetzt werden. Eine Verabreichung der Rüben in gefrorenem Zustande an die Tiere ist nicht ratsam, da dies der Gesundheit nicht zuträglich ist und bei tragenden Tieren auch zum Verfalben leicht Veranlassung geben kann. Ebenso sind dem Tierkörper auch Rüben in stark beschmutztem Zustande nicht dienlich. Der noch auf dem Acker stehende Spörgel ist durch den letzten Frost meist erfroren und kann nur mehr durch Unterpflügen als Gründüngung dienen.

otz. Collinghorst. Aus der Arbeit der NSD. Die Bedürftigen der hiesigen Gemeinde wurden gestern aus Mitteln des W. H. W. mit Lebensmitteln versorgt. Die Zuteilung brachte überall viel Freude ins Haus. Die Geschäftsstelle für das W. H. W. ist nach wie vor im Hause des Ortsbeauftragten Gerhard. Die Sprechstunden finden dreimal in der Woche in den Abendstunden im Gemeindebüro statt.

otz. Langholt. Fast in den Kanal gefahren wäre bei dem dichten Nebel und bei der furchtbaren Glätte der Straße ein Kraftfahrer, der sich auf dem Wege von Westhau-dersfehn nach Langholt befand. Es gelang ihm, seinen Wagen direkt am Rande des neben der Straße herführenden Tiefs zum Stehen zu bringen.

otz. Neuglansdorf. Bedauerlicher schwerer Unfall. Am Dienstag wurde die Familie E. Marks von einem schweren Unglücksfall betroffen. Beim Ausfahren des von der Arbeit heimgeführten Pferdes schlug das Tier plötzlich aus und traf das in der Nähe stehende vierjährige Kind der Familie in den Leib. Das schwerverletzte Kind mußte unverzüglich in ein Krankenhaus über-führt werden, wo eine Operation notwendig wurde. Das auf so tragische Weise verunglückte Kind liegt schwer darnieder.

otz. Ostershauderfehn. Ausbesserung der Schleufe. Die Schleufe 2 wird umfangreichen Ausbesserungsarbeiten unterzogen. Es war deshalb notwendig, auf einer Strecke des Fehrlanalens den Wasserpiegel erheblich zu senken.

otz. Wälen. Seltenes Bild im offenen Revier. In den beiden Rehen, die sich bereits in den Sommermonaten in unserm Revier aufhielten, hat sich noch ein drittes Tier hinzugesellt. Am Tage kann man das seltene Wild in der Nähe der Ortschaft häufig äßen sehen. Durch die Ueberkaltung der Sammirche mußten sie ihren Aufenthaltsort nach der höher gelegenen „Seimogaste“ verlegen und sie werden den Winter über dort auch wohl bleiben, da genügend Nahrung in der Umgebung vorhanden ist.

otz. Wälen. Die Bautätigkeit in unserm Ort ist trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch überaus reg. Eine Anzahl Neubauten, die vor mehreren Monaten in Angriff genommen

### Verbrechen oder Unglücksfall?

Seit dem 19. November 1937 wird die bei dem Bauern Fr. Böjes in Klein-Horsten, Kaufstraße 125, in Stellung gewesene Haustochter Henny Kroon vermißt. Am 18. November 1937 hat sie mit Freundinen den Zetler Markt besucht und am 19. November 1937 gegen 3 Uhr mit diesen den Rückweg angetreten. In Klein-Horsten hat sie sich an der Straßenmündung Kaufstraße-Klein-Horsten-Zetel und Kaufstraße gegen 4 Uhr von den Freundinen verabschiedet und den Weg in Richtung ihrer Dienststelle eingeschlagen. Von diesem Zeitpunkt ab fehlt von der Kroon jegliche Spur. Die bisherige Nachsuche war ergebnislos. Es wird ein Verbrechen vermutet.

Beschreibung der Kroon: ca. 1,59 Meter groß, dunkelblondes Haar, braune Augen, schlanke Figur, 25 Jahre alt. Bekleidet mit rotem Seidenkleid, schwarzem Mantel mit Pelzbesatz. Sie hatte ein Damensportkleid „Opel“ bei sich. Zweckdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizeistelle Wilhelmshaven — Fernruf 2179 — oder jede andere Gendarmerie- oder Polizeistelle entgegen.

wurden, gehen ihrer Fertigstellung entgegen. Mit verschiedenen Bauvorhaben ist in den letzten Tagen erst begonnen worden; wenn die Witterung es gestattet, haben die hiesigen Bauhandwerker noch auf lange Zeit Beschäftigung.



### Unter dem Hohheitsadler

#### Ortsgruppe Irböhe.

Da am Freitag, dem 26. 11., ein Film der Gaufilmstelle gezeigt wird, findet die Mitgliederversammlung am Samstag, dem 27. 11., um 20 Uhr, statt. Teilnehmern haben außer den Parteigenossen, Parteigenossinnen, Parteivorwörter und Parteiamwörterinnen, die Mitglieder der Gliederungen.

#### Ortsgruppe Nemeß.

Mitgliederversammlung Freitag, 7.30 Uhr, bei Kleinhauer, für Parteigenossen und Parteiamwörter. Ausgabe der Parteiamwörter-Ausweise gegen Zahlung der Beiträge.

#### NS. Gefolgschaft 1/381, Leer.

Die Gefolgschaft tritt am Mittwoch, dem 24. November, um 8 Uhr, beim NS.-Seim in tabelloser Uniform zum Gefolgschafts-Appell an. Die restlichen Beiträge sind mitzubringen.

#### Motor-NS. Gefolgschaft W 1/381, Leer.

Die Gefolgschaft tritt am Mittwoch, dem 24. 11. 37, um 20 Uhr, zum theoretischen Unterricht beim NS.-Seim in der Kirchstraße an.

#### NS. Marinegefolgschaft W 1/381, Leer.

Seite (Mittwoch) abend, tritt die Gefolgschaft um 20 Uhr bei der Dierke-Haus an. Beitrag für November und Winkflaggen mitbringen.

#### NS. Gefolgschaft 2/381, Lega.

Seite abend treten die Scharen 1 bis 3 um 20 Uhr in ihren Standorten an.

#### NS. Gefolgschaft 4/381, Heisselbe.

Seite fällt der Dienst aus. Nächster Dienst am Mittwoch, dem 1. Dezember.

#### NSD. Gruppe I und II/381.

Die Turnabende fallen ab heute bis auf weiteres aus.

#### NSD. Irböhe.

Alle Mädel erscheinen heute abend pünktlich um 20 Uhr zum Dienst. Schreibzeug und Beiträge mitbringen.

#### Jugendgruppe der NS-Frauenhilfe Heisselbe.

Donnerstag, 20.15 Uhr, Seimabend in der Schule.

### In jadede Geis die „Otz.“

### Kulturring der Stadt Leer

#### Einführung zum Konzert-Gastspiel des Reichs-Symphonie-orchesters am 25. November in Leer

otz. Wenn morgen, Donnerstag, in Leer zum ersten Male das NS-Reichs-Symphonieorchester durch die Vermittlung des Kulturringes der Stadt Leer ein Konzert-Gastspiel geben wird, um allen musikalisch interessierten Volksgenossen und namentlich den schaffenden Menschen aus Stadt und Kreis Leer einige frohe Stunden zu bereiten, ihnen Anregung und Erbauung zu bieten im Rahmen einer vollen-tümlichen Feierabendgestaltung, dann verlohnt es sich bestimmt, einmal näher auf die Werke einzugehen, die zu diesem außerordentlichen musikalischen Ereignis unter der Leitung des Dirigenten Erich Klöz aufgeführt werden.

Die Vortragsfolge dieses Gastkonzertes vereint vier große Tonherrscher der Musikgeschichte, die bahnbrechend und richtungweisend in ihrem genialen Schaffen waren und sich durch ihre Werke einen unvergänglichen Namen verdient haben. Als ältester unter den vier Meistern der Tonkunst kommt Ludwig van Beethoven (1770—1827) zum Wort, aus dessen Werken das rein Menschliche in der Sprache eines edlen Pathos zu uns redet und der uns als größter Meister der modernen Instrumentalmusik entgegentritt. In Johannes Brahms (1833—1897) lernen wir den unverwundlichen Neuklassiker kennen, der in mancher Hinsicht Beethovens Werk weitergeführt hat und der besonders uns Ostrerien als Sohn der niederdeutschen Heimat blutz- und wesensnahe sein muß. Mit Franz Liszt (1811—1886) wird uns ein genialer Träger des Gedankens der Programm-Musik vorgestellt, der sein Leben mit den Idealen, denen er in der Kunst vollendete Gestalt gab, in Einklang zu bringen suchte. In Richard Wagner (1813—1883) schließlich erleben wir den gottbegnadeten Schöpfer des deutschen Musikdramas.

Zur Einführung in die bei dem Gastkonzert des NS-Reichs-Symphonieorchesters zu erwartenden Musikdarbietungen wenden wir uns wieder Beethoven zu, dessen 8. Symphonie als Einleitung der Vortragsfolge vorgesehen ist. In diesem heiteren, lebensfrohen, erheiternden Werk gibt es keine Konflikte, sondern alles wickelt sich von der ersten bis zur letzten Note in harmloser Heiterkeit ab. Der erste Satz bringt schallende Lustigkeit mit vielen Ueberraschungsmomenten und Stimmungswandlungen. Sorolofser Frohsinn spricht aus dem

weiteren Satz und aus dem Menuettsatz klingt die Vollständigkeit der Dorfmußiken; toller Humor mit blendendem Witz sprüht aus dem ausgewählten Orchesterstreifen des Schlus-satzes hervor. Für alle Hörer wird das Werk zu einer freudigen Beglückung werden.

Johannes Brahms, dessen Violinkonzert in D-dur anschließend gespielt wird, hat mit seiner in ihrer Reinheit trotzigen Musik, die leidenschaftlich Spannung an Spannung fügt und zu gewaltigen Entladungen drängt, lange um seine Anerkennung ringen müssen. Heute gilt sein Violinkonzert, das für den hervorragenden Geiger Joseph Joachim — un-garischer Herkunft, aber durchaus deutscher Meister — geschrieben wurde, als klassische Schöpfung und vorläufiger Endpunkt der Entwicklung seiner Gattung von Bach über Beethoven zu Brahms. Es ist sicherlich nicht ohne tiefere Bedeutung, daß Beethoven und Brahms je nur ein einziges Violinkonzert geschaffen haben. Mindestens können diese Werke als Neuerungen einer besonders hochgespannten menschlichen Erregung ihrer Meister betrachtet werden, und tatsächlich wirkt gerade das Violinkonzert von Brahms auf die empfänglichen Hörer wie Offenbarungen aus den heiligsten Bezirken wahrer Kunst.

Wie viele Volksgenossen wissen von Franz Liszt eigentlich nicht viel mehr, als daß er der „Fürst der Klaviers“ war und daß er die 2. ungarische Rhapsodie schrieb! Die besten seiner wahrhaft großen und genialen Werke, darunter die symphonischen Tondichtungen sind verhältnismäßig wenig bekannt. Wenn das NS-Reichs-Symphonieorchester im Rahmen des Gastkonzertes die symphonische Dichtung „Les Préludes“ von Liszt auführt, dann darf man dem Orchester für diese Gabe besonders dankbar sein, da sie Musik von tiefem und idealem Gehalt vermittelt, deren unmittelbare Wirkung auf den Hörer überwältigend ist.

Während Johannes Brahms der große, schöpferische Geist ist, der einen Abschluß des geistesstark Ueberkletterten in der Musik bedeutet, so wurde Richard Wagner zum Verkörper einer neuen Zeit. Zielbewußt hat sich Wagner von den überkletterten Formen der Musikschöpfungen loszulösen verstanden und in der Oper „Tannhäuser“ bringt er sein Werk zu einer Entfaltung, die ihn als Schöpfer des deutschen Musikdramas charakterisiert. In der Duvertüre zur Oper „Tannhäuser“, die als Schlusstück auf der Vortragsfolge verzeichnet steht, kommt es dem Tondichter darauf an, seinen Helden im Kampfe zwischen idealer und sinn-

licher Liebe zu schildern und zugleich auch der starken Un-duldbarkeit die wahrhaft große, weltumfassende Güte göttlicher Verzeihung gegenüberzustellen. Zwei Gruppen von Themen scharen sich daher in der Ouvertüre um die beiden leitenden Ideen der reinen und sündigen Liebe in „Tann-häuser“ und klingen aus in eine erhabene Jubel-Melodie, die dem ganzen Konzert einen unergleichlich schönen Abschluß geben wird.

Die vorstehenden Ausführungen verzichten bewußt auf eine ausführliche und erschöpfende Behandlung der Tonherrscher und ihrer zu Gehör kommenden Werke; sie sollen vielmehr durch die Hervorhebung der charakterisierenden Eigenheiten und Merkmale, unter Fortlassung der viele Hörer vielleicht nur abschreckenden Begriffe, wie „allegretto“ und „finale“ und anderer musikalischer Ausdrücke, das Interesse und Verständnis wecken für unser deutsches Kulturgut und die Anregung dafür geben, sich mit ihm zu beschäftigen.

Wie unser deutsches Volk ganz allgemein, namentlich aber in wirtschaftlicher Hinsicht, heute unter der nationalsozialistischen Staatsführung einen beispiellosen Aufstieg erlebt, so wird ihm besonders auch das weiterverzweigte kulturelle Leben unseres neuen Deutschlands zu frischer Blüte emporgeführt. Stück für Stück wird ausgerichtet an dem stolzen Bau, den deutsche Kunst und deutsche Wissenschaft in zähem Ringen und emsiger Tätigkeit schaffen — ein Gut, um das die ganze Welt uns beneidet. Da heißt es, alle, auch die allerletzten Kräfte anzuspannen und mobil zu machen, um dieses Gut zu erhalten und zu fördern. Der Kulturring der Stadt Leer hat sich in dem Bewußtsein der hohen Verantwortung gegenüber der Volksgemeinschaft verpflichtet gefühlt, und es gewagt, eine Darbietungsfolge für den Vortragswinter 1937/38 auf-zustellen, die überall als vorbildlich anerkannt wird und werden muß.

Mehr denn je ist es daher unabwiesbare Pflicht eines jeden Volksgenossen, den sein Verantwortungsgefühl dazu treibt und der irgendwie dazu in der Lage ist, Mitthäter und Mitgestalter zu sein. Jeder, dem die Musik insbesondere eine Freundin ist, möge bedenken, daß es auch für ihn gilt, Hand anzulegen und durch den Besuch des Konzerts des NS-Reichs-Symphonieorchesters den Kulturring der Stadt Leer zu fördern bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe, die der ganzen Mitarbeit der Gemein-schaft bedarf.

Heinrich Herderhorst.

# Club am Rindland

Beener, den 24. November 1937.

## Wovon man spricht...

013. Die große Ausstellung vom Schaffen der deutschen Frauen, die noch bis morgen in Leer stattfindet, hat auch aus dem Rindland schon zahlreiche Besucherinnen angelockt. Heute und morgen werden noch viele Frauen von diesseits der Ems zur Ausstellung nach Leer fahren.

Da gerade von den Frauen und ihrem Schaffen die Rede ist, sei noch auf eine Angelegenheit, die unsere Haushaltungen besonders angeht, aufmerksam gemacht. Es gibt Verbot, deren Ursachen so einleuchtend sind, daß sich eigentlich keiner von der Notwendigkeit verschließen kann. Und doch versuchen auf der einen Seite Menschen, das Verbot zu umgehen, es nicht zu beachten, bzw. sie finden sich nur schlecht und unter dauerndem Meckern damit ab. Solch eine Bestimmung ist z. B. das Verbot, frisches Brot zu verkaufen. Da sich frisches Brot schneller wegschneidet und daher sowohl im einzelnen Haushalt als in der Gesamtheit in größerer Menge verbraucht wird, hat sich die große Mehrzahl der Hausfrauen einsichtsvoll umgestellt. Einige Hausfrauen jedoch beklagen sich, bei jedem Broteinkauf aufs neue, daß sie kein frisches Brot mehr bekommen können, obwohl kein Opfer, sondern eher noch ein Vorteil für ihre Wirtschaftskasse damit verbunden ist. Auch gibt es noch hier und da verständnis zwingen, sondern in ihre Klagen mit einstimmen. Es kommen sogar noch Einzelfälle vor, in denen das Verbot, frisches Brot zu verkaufen, nicht befolgt wird.

013. Eine Diensterversammlung der Bürgermeister des Rindlandes und der 1. Beigeordneten der Gemeinden fand gestern im Gasthof Alfken statt. Im Rahmen der Besprechungen und Verhandlungen hielt Dr. Mühlberg-Norden ein Referat über das neue Kräftegesetz und seine Auswirkungen in den einzelnen Gemeinden.

013. Nebungsabend des Sanitätshilfszuges. Im Kolonnenheim hielt am Dienstag der Sanitätshilfszug seinen Übungsabend ab, an dem unter anderem das Anlegen von Verbänden aller Art angenommen wurde. Am 30. November soll der nächste Übungsabend durchgeführt werden.

013. Bium. Kameradschaft. In der kürzlich stattgefundenen Beiratsitzung wurde anstelle des wegen seines Alters aus dem Beirat ausgeschiedenen Kameraden P. J. Kramer als Beiratsmitglied und als zweiter Schriftführer und stellv. Schießwart vom Kameradschaftsführer eingeleitet. Zum Gewehrgruppenführer wurde Kamerad A. Vattermann ernannt. Am ersten Sonntag im Dezember findet ein „Safenschießen“ auf dem Schießstand für die Kameraden der Kameradschaft statt. Am kommenden Sonntag nehmen auch von der hiesigen Kameradschaft einige Kameraden an dem Kreisappell in Leer teil.

013. Bium. Maul- und Klauenseuche. Nachdem die Ortschaft Bium von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben war, ist nun auf einmal auf zwei Stellen und zwar bei den Landwirten M. und B. Jürgens in den Höfen die Seuche ausgebrochen. Obwohl das Vieh frühzeitig aufgestellt wurde, ist es von der Seuche nicht verschont geblieben. — Neubaute. Der Bau des neuen Schulhauses und der Lehrerwohnung ist bis auf die Innenarbeiten fertig.

013. Bunde. Eine Mütterberatungssprechstunde findet heute nachmittag zwischen 17 und 18 Uhr hier statt.

013. Bunde. Vom Turnverein. Es besteht die Absicht, bei genügender Beteiligung den Übungsbetrieb in der Frauenabteilung wieder aufzunehmen. In der Leiterin Rhmel steht eine bewährte Lehrkraft zur Verfügung. Diese Frauenabteilung wird an einem besonderen Abend, also getrennt von der Turnfrauenabteilung, turnen und vor allem Gymnastik und Bewegungsspiele treiben. Es braucht also niemand vor dem Neuanfang auf Red' Angst zu haben. Am Donnerstagabend treffen sich alle Frauen, die den Wert der Fortbildung erkannt haben, zu einer ersten Besprechung in der Turnhalle.

013. Bunde. Pfundspende. Die NS-Frauenchaft verteilt in diesen Tagen wieder die Pfundspenden. Hoffentlich können diese einkommensschwachen Familien gut gesättigt wieder abgeholt werden.

013. Bunde. Dorfgemeinschaftsabend. Die NS-Frauenchaft verteilt in diesen Tagen wieder die Pfundspenden. Hoffentlich können diese einkommensschwachen Familien gut gesättigt wieder abgeholt werden.

013. Bunde. Dorfgemeinschaftsabend. Die NS-Frauenchaft verteilt in diesen Tagen wieder die Pfundspenden. Hoffentlich können diese einkommensschwachen Familien gut gesättigt wieder abgeholt werden.

013. Diumer-Verlaar. Werkeabend des Fv. „Dollart“. Am kommenden Sonntagabend veranstaltet der Fv. „Dollart“ im Harenbergischen Saale einen Werkeabend des Reichsbundes für Leibesübungen. Schon lange wurde in allen Abteilungen hierzu eifrig gearbeitet. Die erste Turnriege wird an Red, Barren und Pferd für deutsche Geräteturner werden. Sehr wahrscheinlich werden auch einige Turner von den Nachbarvereinen mitturnen. Die vom Turnverein betreuten Turnabteilungen des Jungvolks und der Jungmädchenschaft werden am Barren turnen, Bodenrücken vorführen, Freileistungen und Volkstänze zeigen. Nach den turnerischen Vorführungen wird eine gute Tanzkapelle zum Tanz aufspielen.

013. Bestandene Meisterprüfung. Die Meisterprüfung im Herrenschneider-Handwerk bestand in Dsnabrück Gerhard Köster's-Papenburg.

013. 86 Jahre alt wurde gestern Bahnhofsvorsteher i. R. Steenblock, wohnhaft Hauptkanal links.

013. 85 Jahre alt wurde gestern Kapitän a. D. A. Schnieders, wohnhaft Umlandweg links 11. Der alte Kapitän erfreut sich trotz seiner Jahre noch guter Gesundheit.

013. Kleine Verkehrsunfälle ereigneten sich am Sonntag und Montag in Papenburg. Am Sonntag wurde am Abend vorweg abends ein Mann von einem Auto angefahren. Am Montagmorgen stießen in der Kirchstraße (Hauptverkehrsstraße 70) ein Personen- und ein Lastwagen zusammen. Es entstand nur geringer Sachschaden.

013. Eine Geländeübungsfahrt veranstaltete am Sonntag der NSKK-Sturm 24/64 mit einigen SS- und SA-Männern als Beifahrern. Sportreferent des NSKK-Sturms 24/64, Scharführer Theodor Rosell, machte zu der Fahrt zunächst einige Ausführungen. An einer Karte mußten acht von Posten besetzte Kontrollstellen aufgesucht und in einer bestimmten Reihenfolge angefahren werden. Alle drei Minuten traten zwei Fahrzeuge in entgegengesetzter Richtung die Fahrt an. Nach Abschluß der Fahrt fand ein Kameradschaftsabend statt. Der Führer des Sturms 24/64, Obertruppführer Klian, äußerte sich anerkennend über die gezeigten Leistungen. Besonders erwähnte er auch die Motor-SS, die teilweise mitgefahren war und von der seit dem 1. November unter Obertruppführer Kreis eine Gefolgschaft besteht. Sportreferent Scharführer Rosell nahm das Wort zur Kritik. Sämtliche Kontrollstellen waren mit einer durch eine Panne bedingten Ausnahme von allen Teilnehmern angefahren worden. Auch die Fahrzeiten waren durchweg hervorragend. Weniger als drei Stunden fuhrten die drei besten Fahrer, Sturmmann Janßen, Kottenführer Kooop, Obertruppführer Klian, Landrat Gronewald fand Worte der Beglückwünschung für solche tadellose Leistungen.

013. Viehzählung. Am 3. Dezember findet im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde (ohne Militärpferde), Maultiere, Maulesel und Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federwild und Bienenstöcke. Gleichzeitig werden die in den Monaten September, Oktober und November 1937 geborenen Kälber ermittelt. Außerdem sind die in jedem dieser 3 Monate vorgenommenen nichtbeachteten Hauschlachtungen an einigen Tierarten festzustellen. Die Erhebung dient statistischen und volkswirtschaftlichen Zwecken.

## Vogelbauflur „013“

### Fußballsport im Kreis Achendorf-Hümmling

013. Sparta-Berke blieb erwartungsgemäß mit 4:0 Sieger über die sich heftig zur Wehr setzenden Breddenberger. Berke ist somit weiter erster Anwärter auf die Herbstmeisterschaft in dieser Staffel. Der zweite ansichtsreiche Bewerber Biegel vermochte wider Erwarten auf eigenem Reich einen glatten 3:0-Sieg über den vorjährigen Ostmeister Börger zu erzielen. Dieser verdiente Erfolg wird allerdings getrübt durch den Spielabbruch eine Viertelstunde vor Spielende. Es liegt noch aus, ob und wie das Treffen gewertet werden wird. Die immer wieder in dieser Staffel vorkommenden Verträge gegen die Möglichkeit geben hoffentlich den zuständigen Stellen Anlaß zu energischen Durchgreifen.

Am Donnerstag, dem 30. November, soll in Dörpen eine außerordentliche Tagung des D.M.S. stattfinden, auf der u. a. die Jugend-ordnungsfrage geregelt werden wird. Ob das angeforderte Jugend-spiel zwischen der Jugend von Germania und Sportfreunde wird stattfinden können, ist noch Gegenstand einer Besprechung zwischen den zuständigen Stellen.

Zus. Achendorf 4:1 über Zus. Papenburg.

013. Das auf dem Obener Markt, der in sehr schlechter Verfassung war, ausgesetzte Punktspiel zwischen dem Tabellenführer und Tabellenletzten brachte nicht die von vielen erwartete Ueberraschung. Die Gastgeber vermochten nicht entfernt an die guten Leistungen im Spiel gegen den „Ordnungslosen“ anzuknüpfen. Und die Gäste zeigten erneut, daß sie kaum Anspruch auf den Meistertitel erheben können.

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.  
Aussichten für den 25. 11.: Nach nächtlichem Frost und Morgennebel bewölkt und meist trocken, Temperatur bis 5 Grad über Null aufsteigend. Aussichten für den 26. 11.: Vorwiegend Anhalten des meist trockenen, besonders nachts ziemlich kalten Herbstwetters.  
Barometerstand am 24. 11., morgens 8 Uhr . . . . . 764,0  
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 1,0°  
Niedrigster . . . . . C - 3,0°  
Gesammelte Regemengen in Millimetern . . . . . 4,5  
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

titel werden erheben können. Ihre Angriffsreihe war auch in diesem Spiel trotz der 4 Tore (einschließlich Handelfmeter) recht zahn und ohne spielerische Qualität. Das Treffen sah zwei grundverdrängene Halbzeiten. Im ersten Durchgang konnte man sich noch an einem Tempo und Spannung aufweisenden Spiel erwärmen — es herrschte ein kalter Ostwind, der den Aufwind auf dem früherenreiden Platz recht ungemächlich machte. Nach der Pause fielen die Leistungen stark ab. Der Ball wurde planlos getreten; mit starkem Wind und greller Sonne waren die Mitspieler dem eifrigen Gegner überlegen, daß die Verteidiger zeitweise an der Strafraumgrenze der Obener standen. Ihr erfolgreichster Mann war Gising, der zuletzt den Sturm führte. Trefen auf dem linken Flügel verpaßte viel und kurze Scheiterte immer wieder an dem kühnigen Mannemann. Bei den Papenburger Turn- und Sportkreis klappte es diesmal überbaun nicht. Torhüter sah man nur wenige. Das Zusammen- spiel war recht schwach. Die ersten Punkte hätten mit Leistungen gegen Sportfreunde gestern erzielt werden können.

Sober 6:2 Sportfreunde über Zus. Riede.  
Der Kreismeister war ohne Nachmann, Rebenauer und Martens nach Riede gefahren und bewies, auch in veränderter Aufstellung, wiederum, daß er ein erster Anwärter auf die Meisterschaft ist. Dem tadellosen Rieder Sportplatz hatten die in den letzten Tagen niedergegangenen harten Regenschauer nichts anhaben können.  
Die Spiel und Sportler begannen mit Wind und Sonne sehr frisch und leichten bis zur Pause erfolgreichen Widerstand. 1:1 stand es daher noch beim Halbzeitpfiff. Dann gaben die Sportfreunde mehr und mehr den Ton an und erzielten in regelmäßigen Abständen 5 weitere schöne Tore, während die Schwarz-Weißen ein glückliches Gegenüber anbringen konnten. Sie waren weiterhin mit Feuerkraft bei der Sache und fielen dabei oft in eine recht unglückliche Gangart, so daß der Spielleiter Wiemers einen Rieder Spieler kurz vor Schluß des Spiels vom Platz verweisen mußte.  
Beim Sieger gefielen besonders Boshoff, Thoms, März, Koppitz (die je 2 feine Tore buchten) und Geher. Einflußnahmen Többers und Hartung als Verteidiger schwächer als sonst.  
Die Grenzer gaben alles her, um den Meister zu Fall zu bringen; Technische Mängel sollten zu oft durch verfehlte Boshoffen verdeckt werden, was eine unliebsame Note in das Spiel brachte und den guten Eindruck der Elf etwas verminderte. Die Mannschaft ist erheblich besser als in der letzten Serie.

## Letzte Schiffsmeldungen

Schiffsbefehle im Hafen von Leer.  
Angekommene Schiffe: 22. 11.: Catharina, Wessels; Immanuel, Rütermann; Gerhard, Dömanns; Frieda, Scha; Hedwig, Mertens; Eurenvogel, Vadevies; Gean, v. d. Zuit; Gerda, Rippes; Gebina, Sibum; Gertrude, Windrup; 23. 11.: Franke, Rütermann; Bruno, Feldkamp; Pauline, Kruse; Paula, Kruse; Maria, Seeren; Anna, Jansen; Gertrude, Ueber; Johanna, Drost; M.-G. Amalie, Sedt; Venus, Bus; Liberte, Gerdes; Hermann, Nauert; D.-G. Ella, Bootsman; Niederbach, Rippes; Herbert, Feldkamp; D. Dollart, Karl; abgegangene Schiffe: 22. 11.: Frieda, Scha; Walte, Wiemers; Schwabe, Wulf; Paula, Kruse; Pauline, Kruse; Hoffmann, Maassen; Gertrude, Ueber; Räte, Trauricht; Johann, Trauricht; Maria, Seeren; Anna, Jansen; Anna, Kee; Anna, Geine; Peters; M.-G. Franke, Rütermann; Helene, Jansen; 23. 11.: Agnes, Schlump; M.-G. Hanna, Schoon; Morgenstond, Stienka; Gertrude, Alden; Immanuel, Gronhoff; Immanuel, Rütermann; Gertrude, Dömann; Hedwig, Mertens; Gertrude, Windrup; Bruno, Feldkamp; Hermann, Nauert.

Fünf Logger mit 3204 Kanjes eingelaufen.  
Von der Jungreise lehrten in den Emder Hafen weitere fünf Heringslogger mit zusammen 3204 Kanjes zurück. Bei der Emder Heringsfischerei löst der Motorlogger „E 3“, Kapitän Fr. Mursching, mit 647 Kanjes. — Bei der Heringsfischerei „Großer Mursching“ legt an die Logger „E 101“, „Or. Friedrichsburg“, Kapitän Fr. Wälleming, mit 636 Kanjes, „E 106“, „Or. Friedrichsburg“, Kapitän W. Bolte, mit 576 Kanjes, „E 99“, „Br. Friedr. Domburg“, Kapitän E. Flehner, mit 696 und „E 118“, „Zoh. Wessels“, Kapitän S. Jürgens, mit 650 Kanjes.

Die älteren, kleineren Logger der Emder Fischerei werden jetzt aufgelagt. Bisher haben bei der Emder Heringsfischerei die Logger „E 110“, „Gibbel“, „E 8“, „Fuchs“ und „E 3“, „Leer“, bei der „Dollart“ „E 60“, „Sirius“, „E 85“, „Polartier“, „E 113“, „Venus“, „E 88“, „Wiesl“ und bei der „Großer Mursching“ die Logger „E 91“, „Kursberg“, „E 101“, „Froben“, „E 105“, „Or. Friedrichsburg“, „E 98“, „Wolff“ und „E 100“, „Ebe“ die Reiten eingestellt.

Papenburger Hafenbefehle.  
Angekommene Schiffe: 20. 11.: Salbach, Jansen, von Emden; Willi, Rinkenst, von Rotterdam; Spes Salinis, Wadler, von Delft; 21. 11.: Gefine, Lützen, von Elisabeth; Anna, Jansen, von Bremen; Anna, Wessels, von Biele; abgegangene Schiffe: 20. 11.: Maria Helene, Vitmayer, nach Herbrum; 21. 11.: Cläre Grunneborf, Brindt, nach Emden; 22. 11.: Josefine, Kattwasser, nach Logen; Helene, Cäberz, nach Jemgum; Johann, Drost, nach Emden; Grete, Wendt, nach Soltdorf; Merkur, Bruns, nach Herbrum.

## Grundallrail

### Bericht über den Markt von Leer-Ostfr. am 24. November

A. Großviehmarkt.

Zum heutigen Zucht- und Ausziehmarkt waren angetrieben 273 Stück Großvieh.

Auswärtige Käufer wenig vertreten.

Handel:  
hochtrag. u. frischmilche Kühe  
1. Sorte mittel 480-540 Mk.  
2. Sorte schlepp. 375-460 Mk.  
3. Sorte schlecht 280-360 Mk.  
güfte, zeitmilche u. fahre Kühe  
hoch u. niedertrag. Rinder  
1. Sorte — Mk.  
2. Sorte langsam 325-375 Mk.  
3. Sorte schlepp. 250-300 Mk.  
1jährige Bullen  
1. Sorte — Mk.  
2. Sorte langsam 275-350 Mk.  
3. Sorte — Mk.  
1/2jährige Kuhkälber . . . . . langsam 70-125 Mk.  
1/2jährige Bullkälber . . . . . langsam 130-250 Mk.  
1-2jährige güfte Rinder . . . . . langsam 130-250 Mk.  
Kälber bis zu 2 Wochen . . . . . flau 10-20 Mk.  
Gesamtstand: Sehr ruhig.  
Ausgeluchte Tiere über Notig.

B. Kleinviehmarkt.  
(Nicht notiert.)

Sämtliches auf dem Markt aufgetriebene Rindvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche (Schutzimpfstoff) und durch einen Seuchenfonds gegen Maul- und Klauenseuche gesichert.

Nächster Groß- und Kleinviehmarkt am Mittwoch, dem 1. Dez. 1937

Zweiggeldstempel der Ostfriesischen Tageszeitung  
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. A. X. 1937. Hauptausgabe 24 537, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 16 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachdruckverbot für die Beilage „Aus der Heimat“. B für die Hauptausgabe.  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage; Bruno Bachgo, beide in Leer. Verleger: D. S. Jöbs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

## Papenburg und Umgebung

### Aufruf des Kreisjägersmeisters.

Die Jägerschaft des Jagdreviers Achendorf-Hümmling wird auch in diesem Jahre aufgefordert, sich durch eine namhafte Wildspende am WSW 1937/38 zu beteiligen.

Wenn auch nach den vom Reichsjägermeister aufgestellten Grundlinien 5 Prozent der gesamten Nutzwildtrotte als unterstes Maß der Wildspende bezeichnet wird, so darf nach den Erfahrungen der vorhergehenden Jahre mit Zuversicht angenommen werden, daß kein Jäger sich an diese unterste Grenze hält, daß vielmehr ein jeder darüber hinausgeht.

In erster Linie sind Wildspenden erwünscht, die an keine bestimmte Frist gebunden sind, jedoch möglichst bis zum 20. Dezember erfolgen sollen. Die Ablieferung kann unmittelbar an den örtlichen Beauftragten des WSW erfolgen. Gleichzeitig muß dann dem Hegeringleiter Mitteilung gemacht werden.

Wenn die Einbringung von Wild unzulässig ist, kann auch eine entsprechende Geldspende erfolgen. Da diese Geldspenden nach erneuter oberlicher Anordnung in Wild umgewandelt werden müssen, so wird gebeten, die sämtlichen Geldspenden durch die Hand der Hegeringleiter an den Kreisjägersmeister abzugeben, um der Anordnung gemäß Wild dafür kaufen zu können. Damit dies vor Weihnachten erledigt sein kann, wolle man die Geldspenden bis zum 15. Dezember an die Hegeringleiter abführen.

Es wird erwartet, daß auch diejenigen Jäger, die kein Revier betreten, sich an der Spende beteiligen.

### Untersuchung von Krüppeln durch den Landeskrüppelrat

Nach dem Gesetz sind Krüppeln oder Anzeichen von Verkrüppelungen dem zuständigen Jugendamt anzuzeigen. Zur Erstattung der Anzeigen sind verpflichtet: Ärzte, Hebammen, Lehrer, Lehrpersonen, Krankenpflegepersonen und sonstige Fürsorgeorgane. Eine Verkrüppelung im Sinne des Gesetzes liegt vor, wenn eine Person infolge eines angeborenen oder erworbenen Knochens-, Gelenks-, Muskel- oder Nervenleidens oder Fehlens eines wichtigen Gliedes oder von Teilen eines solchen in dem Gebrauch ihres Körpers oder ihrer Gliedmaßen nicht nur vorübergehend derartig behindert ist, daß ihre Erwerbsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt voraussichtlich wesentlich beeinträchtigt wird.

Da oftmals Zweifel bestehen, ob ein Krüppelleiden vorliegt, so ist in manchen Fällen die Krüppelanzeige unterblieben. Es sind also nicht alle Krüppel von der Krüppelfürsorge erfasst worden. Wo Krüppelanzeigen unterlassen sind, müssen diese sofort nachgeholt werden.

Um den Krüppeln und ihren Angehörigen die Reise zur Vorstellung in einer Krüppelanstalt oder Klinik zu ersparen, hat der Oberpräsident der Provinz Hannover einen Krüppel-Untersuchungsausschuß zur Untersuchung und Beratung von Krüppeln durch den Landeskrüppelrat angeordnet. Die Untersuchung findet am 4. Dezember um 11 Uhr im Kreiskrankenhaus Sögel, um 12,15 Uhr im Krankenhaus Börger, um 14,15 Uhr im Krankenhaus in Achendorf und um 15,15 Uhr im Krankenhaus in Papenburg statt.

An diesem Untersuchungstag können Verkrüppelte oder Verwachsene jeder Art, insbesondere auch solche, bei denen nur die Vermutung einer vielleicht durch den Landeskrüppelrat untersucht und beraten lassen. Auch Krüppel, bei denen Hilfsbedürftigkeit nicht vorliegt, werden unentgeltlich untersucht und beraten. Kriegsbeschädigte und Empfänger von Rente aus der Invaliden- und Unfallversicherung kommen für die Untersuchung nicht in Frage, da sie nicht unter die Bestimmungen des Krüppelfürsorgegesetzes fallen und ihre Versorgung durch die für sie zuständigen Stellen zu erfolgen hat.

Es ist zu empfehlen, von dieser zur Erleichterung für die Kranken und ihre Angehörigen getroffenen Einrichtung ausgiebig Gebrauch zu machen und alle in Betracht kommenden Personen dem Landeskrüppelrat vorzustellen. Vorherige schriftliche Anmeldung bei den obengenannten Krankenhäusern ist sehr erwünscht.



**Zwangsversteigerungen**

Am 25. ds. Mts. verfeigere ich  
zwangsweise öffentlich gegen bar  
in Ticheltworf um 12 Uhr  
3 Käuferfische  
Käufervers. Gastwirt Eckhoff,  
Möhlenwarf, um 15 Uhr in  
Weener bei Gastwirt Alftken  
verschiedene Ballen Stoffe  
Mohrman, Obergerichtsvollzieher in Leer.

**Pachtungen**

Die Pächter der in Heisfelde  
belegenen

**Acker**

der Herren Vet.-Rat i. R. Hou-  
trow und Bauunternehmer H.  
Appel werden erucht, zwecks  
Neupachtung und Unterschrift der  
Pachtverhandlungen am  
Freitag, dem 26. Nov. d. J.,  
nachmittags 3 Uhr,  
im Sauthoff'schen Lokale zu Heis-  
felde zu erscheinen.  
Leer. Bernhd. Buttjer,  
Preuß. Auktionator.

**Zu verkaufen**

Kraft Auftrages werde ich  
morgen.  
Donnerstag, dem 25. Nov. 1937,  
nachmittags 6 1/2 Uhr,  
in der Voigt'schen Gastwirtschaft  
(Wörde) hierl.  
das unbantmäßige Fleisch  
eines Schweines  
in passenden Stücken  
freiwillig öffentlich meistbietend  
auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Leer. L. Winkelbach,  
vereid. Versteigerer.

Kraft Auftrages werde ich am  
Sonnabend,  
dem 27. November 1937,  
nachmittags 2 Uhr,  
beim Hause von Adolf Langwich  
(früher Berend Johann) in Mai-  
burg die von einem Abbruch  
herrührenden  
Abbruchmaterialien

als: ca. 15000 Mauersteine (in  
Lehm gemauert), ca. 2000 Hobl-  
ziegel (altes Format), einen  
Posten Türen und Fenster, Bal-  
ken, Bretter, Laten, Auflanger,  
1 gr. Posten Brennholz, 2 Tische  
und was sonst noch da sein wird  
freiwillig öffentlich meistbietend  
auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Besichtigung 2 Stunden vorher.  
Leer. L. Winkelbach,  
vereid. Versteigerer.

**Eine flotte Färre**  
hat zu verkaufen oder zu ver-  
tauschen.  
J. Störmer, Beningasehn.

**Zu kaufen gesucht**

**Gebr. Geldschrank**  
anzukaufen gesucht.  
Angebote an  
Kreisleitung Leer, Parteihaus.

**Zu mieten gesucht**

**Möbliertes Zimmer**  
gesucht mit voller Verpflegung.  
Offerten unter L 978 an die  
OTZ, Leer.

**Stellen-Gesuche**

**Stellungsjügend!**  
Bei Bewerbungen auf Chiffre-  
Anzeigen empfehlen wir, keine  
Originalzeugnisse beizufügen.  
Es ist ferner zweckmäßig, auf  
der Rückseite von Zeugnis-  
abschriften, Lichtbildern usw.  
Name und Anschrift der Be-  
werber anzugeben.  
„OTZ.“  
**Junges Mädchen**  
19 J., sucht in Leer Beschäftigung  
als Verkäuferin  
auch aushilfsweise.  
Ang. n. L 977 an die OTZ, Leer.

**Adventkerzen im Seifenhaus „Hansa“**

Table with 4 columns: Item name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes Adventkerzen, Adventständer, Lichthalter, Beeren, Pilze, Puppenkerzen, Eislametta, Tannenbaumkerzen.

Table with 2 columns: Item name, Price. Includes Grün Seife, Seifenflocken, Feudel, Bohnerwachs, Rohhaarbesen, Rohhaarhandfeger, Bohnerbesen.

**Seifenhaus „Hansa“**

3% Rabatt in Marken! Leer, Hindenburgstraße / Ecke Wörde

Herbst- und Winter-Mäntel. Große Auswahl! Immer preiswert! MODEHAUS A. Beckmann P. Papenburg

Suche für meinen Sohn,  
15 Jahre alt, eine  
Stelle als Maurer-Lehrling  
auf sofort oder 1. April.  
Heinrich Uffen, Deternerde  
Post Sticksäusen-Deide.

**Stellen-Angebote**  
Junger  
**Hausbursche**  
gesucht.  
Hotel Dranien, Leer.

Suche zum 1. 12. 1937 oder  
später einen  
zuverlässigen Metzler  
für 10 bis 12 Kühe, der auch  
sonstige landw. Arbeiten mit-  
verrichtet.  
Bauer Heinrich Hake,  
Dimhausen bei Bassum,  
Bez. Bremen.

**Vermischtes**  
**Nachhilfestunden**  
auch fremdsprachliche, durch  
staatl. gepr. Lehrkraft.  
Dierks, Leer, Großstraße 3711.

**Palast-Theater**  
Donnerstag, 25. November  
**2 Vorstellungen**  
Anfang 2 und 4 Uhr  
Preise:  
Kinder ... 30 und 50 Pfg.  
Erwachsene 50 und 80 Pfg.

**Dornröschen**  
Das Märchen vom Dorn-  
röschen, der bösen Fee  
und dem Zauberfrosch.  
Ein Tonfilm nach dem  
Märchen der Gebrüder  
Grimm.

**Kinderlieder**  
Ein herrlicher Kinderfilm.  
Kommt alle, es wird sehr  
schön werden. Eltern und  
Erwachsene werden ge-  
beten, kleinere Kinder zu  
begleiten.

Ab 3 Uhr frisch aus  
eigener Räucherei:  
Sprotten, Fettbückinge, Schellfische,  
fette Makrelen, Goldbarsch, Sees-  
lachs, sowie Ia Speckaal.  
**Fisch-Kloß** am Bahnhof  
Telef. 2418.

**Ein Urteil** von vielen  
Das mir empfohlene Hustenmittel Husto-Glycin war von ganz  
außerordentlicher Wirkung. Ich bin direkt begeistert davon,  
denn ich verlor dadurch meine Bronchitis, wogegen ich schon  
alles mögliche versucht hatte. Auch bei meinem 5jährigen  
Töchterchen hat es bei hartnäckigem Halsschmerz durch  
Gurgeln ebenso hervorragend gewirkt. Husto-Glycin wird  
kein W. D. Admitat von Schrodenstraße 10 - Tausende ähnliche  
Urteile liegen vor! Husto-Glycin hilft immer!  
Erhältlich in Flaschen zu RM 1.00 und 1.65, Sparflasche 3.25  
Drogerie H. Drost, Hindenburgstraße 26  
Drogerie J. Halmer, Brunnenstraße 2  
Drogerie F. Aits, Adolf-Hitler-Straße 20  
Aurich: Drogerie C. Maas

**Advents** -Leuchter, -Ständer  
-Band, Kerzen, -Halter  
**Papier-Buß, Leer, Hindenburgstr. 17.**

Große Sendung  
**Porzellan und Geschenkartikel**  
eingetroffen. Bunte Tassen schon von 14 Pfg. an.  
„Hansa“-Einkochfleischgläser, weite Form, in allen Größen  
wieder vorrätig.  
E. S. Reddingius Egg Garrett Reddingius  
Am Raak 4 Friedhofstr. 3

**Nachttischlampen** in größter  
-Auswahl!  
**Elektrohaus Fr. Hoppe / Leer**

**Lassen Sie Ihre Drucksachen**  
anfertigen bei  
D. S. Zopfs & Sohn, G. m. b. H.  
Leer, Brunnenstraße 28 / Fernruf 2138

**Ortsgruppe der NSDAP. Neermoor**  
Sonntag, 28. November,  
**Dorfgemeinschaftsabend**  
bei van Lengen. Volksingen, Theateraufführungen und Tanz.  
Anfang 19 Uhr. Eintritt einschl. Tanz 0.30 Rmk.

**Winterhilfswert des deutschen Volkes** / Ortsgruppe  
Leer  
An die im Besitz einer Ausweiskarte befindlichen Volksgenossen  
erfolgt am Donnerstag und Freitag eine Ausgabe von Bezugs-  
scheinen für Lebensmittel, Kartoffeln und Brennstoffe und zwar:  
Donnerstag vorm. von 8-12 Uhr für Buchstaben A-G  
nachm. " 2-5 " " " " " H-O  
Freitag vorm. " 8-12 " " " " " P-Z  
Ausgabestelle: Viehhofskeller.  
Behälter für Sauerkraut und Packpapier für Heringe pp. ist  
mitzubringen.  
Die Ausgabezeiten sind unbedingt innezuhalten.  
Kinder werden nicht abgefertigt.  
Leer, den 23. November 1937.  
Fecht, Ortsbeauftragter für das WSW.

**Offener Oluziowanfortz**  
erfordert seine Zeit. Um Ihre Wünsche  
berücksichtigen zu können, bitten wir Sie, Ihre  
**Oluziowan aufzählung anzugeben.**  
**Differenzielle Tageszeitung**

Kardinen, Dekorationen, Patentrollen, Teppiche und Läufer  
in Kokos, Haargarn u. Plüsch. Aparte Muster. Niedrige Preise.  
**Chr. Cramer, Bingham**

**Kartoffelquetschen**  
Rübenschneider, Hacksel-  
maschinen, Viehkessel in  
allen Größen, sowie dazu  
passende Dämpferdeckel,  
Futterdämpfer, Strohs-  
schneider, Kuh- und Kal-  
berketten äußerst billig bei  
**Brandt & Schön, Remels**

**Tuben-Wagen**  
**Roll-Betten**  
**Kinder-Betten**  
**Metall-Betten**  
**Spezialhaus Delrichs, Leer**  
Wilhelmstr. 85, 2 Min. v. Bahnhof

**Klavierstimmen**  
Musikhaus Reimer, Leer  
am Bahnübergang. Fernruf 2162

**Baby-**  
Wäsche, Bekleidung  
Kompl. Ausstauern  
in allen Preislagen.  
Geschenke in  
großer Auswahl  
**Ulrichs**

**NSDAP.,**  
Ortsgruppe  
**Remels**  
Mitgliederversammlung  
am Freitag, dem 26. Novobr.,  
abds. 7.30 Uhr, bei Kleihauer.  
Erfahrungen sämtlicher Mit-  
glieder und Parteianwärter ist  
Pflicht.  
Ausgabe der Parteianwärter-  
Karten gegen Zahlung der  
Beiträge.  
Der Ortsgruppenleiter.

**Särge**  
sowie Leichenwäsche  
zu den billigsten Preisen.  
**Andreas Sissingh, Leer,**  
Wilhelmstraße 77.  
Anruf 2340.

**Trauersachen**  
farbt innerhalb  
24 Stunden  
**Färberei Altling**  
LEER

**Kampf dem Verderb!**

**Familiennachrichten**

**Bäckerinnung des Kreises Leer**  
Nach langem Leiden verschied unser  
Kollege  
**Jan Heyen**  
in Stapelmoor  
Trauernd stehen wir an der Bahre dieses  
treuen, aufrichtigen Mannes.  
Sein Andenken werden wir ehren.  
**Der Obermeister.**

Holländer-Nücke, 23. November 1937.  
Heute morgen 10 Uhr nahm der liebe Gott unsern  
lieben Sohn, Bruder, Enkel und Neffen  
**Karl Johann**  
zu sich in sein Himmelreich.  
Nur kaum 10 Monate war er unsere Freude.  
In tiefer Trauer  
**Wilhelm Niehoff und Frau Bini, geb. Boelsen,**  
nebst Bruder, Großeltern  
und den nächsten Angehörigen.  
Beerdigung Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr.

Wilhelmshaven, Neermoor, den 23. November 1937.  
Heute morgen verstarb nach kurzer, heftiger Krank-  
heit im Kreiskrankenhause in Leer unsere liebe, einzige  
Tochter  
**Rena Hermine**  
im zarten Alter von 3 3/4 Jahren.  
Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige  
**Hillich Düselder und Frau**  
**Hermann Düselder und Frau**  
**Casjen Düselder.**  
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 26. November,  
2.00 Uhr, von der Kirche Neermoor aus statt.

Für die zahlreiche und herzliche Teilnahme beim  
Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen  
danken herzlich  
**Frau D. Wolters Ww.,** nebst Angehörigen.  
Leer, den 24. November 1937.



## Die Spielzeugschnitzer des Erzgebirges

Alle müssen mithelfen — Wertvolle Gaben für den Weihnachtstisch

Heulend fährt der Wind über die spätherbstlichen Felder und Wiesen des Berglandes. Spielt mit Wolkenfetzen Fangeball, treibt sie über die Bergregel und pfeift wie ein toller Gefelle durch die Schneisen der weiten Fichtenwälder. Die kleinen Häuser der Erzgebirger duden sich über soviel frevelhaften Uebermut an den Hängen oder in den Tälern. Rängt sich die letzten Sommergäste fort, und schon rüstet man sich für die ersten Winterportler. Der Höhepunkt des ganzen Jahres aber ist für den Spielzeugschnitzer hier die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest, das gerade durch den Nationalsozialismus seine volkstümliche Auserhebung erfährt. Davon ist auch für die Spielzeugschnitzer des östlichen Erzgebirges ein gut Teil Arbeit abgefallen.

Ihre Drehbänke, die in fast jedem Haus zu finden sind, brummen wieder Tag um Tag. Span um Span fliegt von den eingespannten runden Fichtenkloben, die sich auf der Drehschindel im tollen Rund drehen. Fest stemmen sich die Männer gegen die Drehung und dreheln kräftig oder auch behutsam zart aus dem spänenden Holz die Ringe, die danach zerspalten das Profil der Spielzeugtiere ergeben. Ring schichtet sich in der unermüdeten Tagesarbeit auf Ring und wird dann an die Familien geliefert, die in mühseliger Kleinarbeit die Tiere fertig schnitzen, leimen und anmalen.

Eltern und Kinder sitzen da um den großen Familientisch vereint, wie in einer wirklichen Werkstatt des Weihnachtsmannes als seine Helfer, und Schod und Schod muß sich da täglich schichten. Hier ist auch wieder die Mutter die unermüdet am Werk! Neben der Versorgung des Haushaltes, der Wartung der Kinder und der Fütterung des Viehs ist sie die Stütze in der Heimarbeit, weil zumeist der Mann im Wald oder an der Drechselbank schafft. Tausende von Malen am Tage schabt sie das Schnitzmesser über das Holz, taucht sie den

Pinsel in die Leimfarbe, reißt sich Griff an Griff. Sie beschliff den Trockenofen mit den fertigen Holzstücken, pukt hier und malt dort nach und packt die Fertigware in die Lieferkartons.

Schwer ist diese Arbeit und in gewisser Beziehung auch eintönig. Doch werden mit der beispiellosesten Fingerfertigkeit, bei großer Gemütsamkeit, im Laufe des Lebens Hunderttausende von Tieren in allen Größen, bis zum winzigsten, zur Freude der Kinderherzen in aller Welt gefertigt.

Aus der Kargheit des Landes und seiner Armut an Bodenschätzen ist diese Heimindustrie entstanden, die jetzt eine neue Blüte erlebt. Vom Holzkreisel und winzigsten Glückschweinchens bis zum stolzen Schaufelpferd, von der einfachsten Holzplatte bis zum kunstgewerblich formschönsten Leuchte oder Kuchenaeker wird alles in diesen Spielzeugdörfern ausgedacht und geschnitten. Die treueste Helferin an dieser Volkskunst aber ist die erzgebirgische Frau und Mutter bisher gewesen und wird es auch bleiben. Wenn ist nicht das erzgebirgische Ketteln des Winterhilfswertes ein besonderer Begriff von Fleiß seiner Hersteller geworden, neben all den vielen Abzeichen, die auch hier ihren Ursprung haben?

Vertrauensvoll sind diese Menschen, die mit kindlichem Empfinden diese Spielzeuge schaffen. Viel Not und Sorge haben sie durchgemacht, und manche Last ist noch zu überwinden. Die nahe tschechische Grenze aber hat sie fest an das Reich gefesselt, weil sie den ungeheuren Unterschied von „hüben“ und „drüben“ täglich erleben. Was die Menschen hier schaffen, geschieht im unbedingten Vertrauen zur Volksgemeinschaft. Darum mögen alle die, die Spielzeug kaufen und verschenken, niemals die erzgebirgischen Spielzeugschnitzer vergessen. In ihren durch den nationalsozialistischen Aufbau wieder schmuck gewordenen Häusern pulst unermüdet der sprichwörtlich gewordene deutsche Fleiß.

S. M.

## Das Heizen will verstanden sein

Von Henner Ried

Mit dem ersten Abfluten der Temperaturen an die Nullgrenze gewinnt das Heizen unserer Wohnungen wieder seine volle, sehr unangenehme Bedeutung sowohl in unseren Ueberlegungen als auch für unseren Geldbeutel. Gerade die Kostenfrage wiegt in unseren Breiten recht schwer und spannt fast jeden Haushaltsplan den langen Winter über ernsthaft an. Um so mehr sollte uns daran gelegen sein, uns nach brauchbaren Ratsschlägen für die Wärmewirtschaft in unseren Stuben umzusehen.

Aber schon einem gewissen schwarzen Manne gegenüber, der uns in dieser Beziehung ein nützlicher Freund sein könnte, begegnet man meist sehr ungern, dem Schornsteinfeger. Dabei ist ein Schornsteinzug, der mit Bedacht gepflegt, nicht nur halb zwangsweise gepunkt, sondern nach dem gerne erteilten Rat des ruhigen Meisters gehandhabt wird, fast das grundlegende Erfordernis für wirtschaftliches Heizen. In vielen Fällen spart man sehr viel Geld, wenn man auf den schwarzen Mann hört, der eine Kaminhaube, eine kleine Reparatur am Kamin oder eine bessere Verteilung der Feuerstellen am Kamin empfiehlt und damit einem Uebermaß an Aufzählung, Mangel an Zug oder dem Rauchen des Ofens abzuwehren vermag.

Ein ordentlicher Kamin erleichtert schon das Feuerzünden, bei dem so viele Fehler gemacht werden können. So ist es sowohl verschwendlich als auch falsch, alles verfügbare Papier hinter die Feuerzür zu packen. Zumal in Lagen brennt Papier schlecht, verstopft die Roste und Ofenzüge mit halbdurcharbrennenen Blättern und erstickt im eigenen Qualm. Anmachholz sollte aus möglichst feinen, mit wenigen stärkeren Stücken durchsetzt und recht trocken sein. Solches Anmachholz braucht zu weniger als zur Hälfte verbraucht zu werden als feuchtes, schlecht gepaltes Holz. Richtiges Feuerzünden ist so einfach und schnell zu erledigen, daß durchbrennende Defen — nur aus Furcht vor dem Wiederanzünden am nächsten Morgen — überflüssig werden, denn das stille Durchschwelgen über Nacht schadet den Defen durch die Schwelgase, die sich als Ruß in Ofen und Kamin niederschlagen und die Wärmeabgabe erschweren.

Nicht nur das Durchschwelgen, sondern auch das Schmelzen von Eis und Schnee, das man oft in der Nähe der Feuerstellen rauchen und leuchten sehr schön, führen aber sehr viel Wärme durch den Kamin hinweg. Richtig und sparsam ist ein

halbstarkes, gleichmäßig geführtes Feuer, das seine Nahrung regelmäßig erhält wie ein Säugling. Diese Gleichmäßigkeit gewöhnt die Hausgenossen an eine milde Stubenwärme, während das gelegentliche Ueberheizen unsere Ansprüche durch Verwöhnung schnell in die Höhe schraubt. Eine solche mittlere Feuerführung kann zwar nur bei einem guten Dauerbrandofen mit dem dazu passenden Brennstoff mit wenig Arbeit und fast ohne Aufsicht erreicht werden, ist aber bei genügender Aufmerksamkeit in der Bedienung auch bei jedem anderen Ofen zu ermöglichen.

Man muß sich dazu freilich die Mühe machen, den Ofen gründlich zu beobachten und kennenzulernen, denn auch ein Ofen hat seine Besonderheiten, reagiert auf die Art seiner Aufstellung, auf den Kamin, auf das Wetter und auf den Brennstoff. In bezug auf den Brennstoff bietet aber fast jeder Ofen Auswechslungsmöglichkeiten. Es ist höchst selten, daß in einem bestimmten Ofen nur eine einzige Art von Brennstoff in einer bestimmten Körnung richtig wäre. Vielmehr wird man fast immer mit um so preiswerteren Sorten auskommen, je besser man den Ofen kennt.

Man kann sich darüber dahin gelangen, auch einen zunächst sehr teuer brennenden Ofen zur Wirtschaftlichkeit zu erziehen, was bisweilen schon durch die Inanspruchnahme eines allerdings nicht sehr schönen Ofenrohrs möglich ist. Ein solches Monstrum kann eine Zimmerwand unfreudig sehr verschandeln, moderne Defen vermeiden es darum durch den Einbau von seitlichen oder Sturzjügen im Ofen selbst. Für die am häufigsten und preiswertesten erfindenen Kanonenöfen des sogenannten irischen Typs aber ist ein genügend langes Ofenrohr fast unentbehrlich, denn es ermöglicht die Nutzung der heißen Feuerzür vor ihrem Eintritt in den Schornstein.

Die Frage, ob man in einer Wohnung mehrere Defen in Betrieb bringen soll, wird meist aus geldlichen Erwägungen zugunsten nur einer Heizstelle beantwortet. Vielfach zieht man sich bei Beginn der ernsthafte Winterzeit sogar in ein einziges Zimmer zurück. Oft ist das aber weit weniger geschickt, als es scheint, denn der meist nicht sehr große Ofen in diesem Fluchzimmer hat dann mehr zu leisten, als er eigentlich kann. In einem sonst ungeheizten Hause entwickelt sich eine große Wärmestrahlung von jenem einzig beheizten Raum, der lebhafteste Türbetrieb der Familienmitglieder von und nach jenem Zu-

## Setzt Wildbret auf den Tisch

Wer ist kein Freund und Verehrer von Wildgeflügel und Wild? Die Hauptsache ist, daß es jung ist. Bei Hirsch und Reh achte man darauf, daß das Fleisch rot ist und das Fett dick und glänzend. Den Hasen wähle man zum Braten nie zu groß, bei einer Wildente untersuche man den Unterleib um den Bürzel, ob die Haut fest und weiß ist. Der Fasan ist im Spätherbst am besten, und die jungen Rebhühner erkennen wir an den garten, zitronengelben Beinen (verzeiht, ihr Jäger, ich weiß: ihr nennt sie „Ständer“). Bei den älteren sind sie grau, bei den alten blau-schwarz.

Haben wir Reste, so bleibt immer noch der glückliche Ausweg der Pastete. Hier das Rezept: Wir können zu diesem preiswerten Brotaufstrich jedes Wild verwenden: Rotwild, Reh, Fasel, Rebhuhn oder Kaninchen. Das wie zum Braten vorbereitete Wild — oder die Bratenreste vom Wild — wird nach dem Erkalten vom Knochen gelöst, durch die Fleischmaschine getrieben und mit Kalb- oder Schweinefleisch, durchwachsenem Speck, 1 Brötchen, 1 Peterfilienwurzel, 1 Zwiebel, Salz, Paprika, Pastetengewürz, gut gemischt. Man rechnet doppelt soviel Wildfleisch wie anderes Hackfleisch und Speck. Nun streichen wir eine feuerfeste Form mit Fett aus und füllen sie folgendermaßen: 1 Lorbeerblatt, 1 dünne Scheibe Speck — Gehacktes, und oben auf wieder eine Scheibe Speck. Dann wird ein Deckel aufgelegt und der Rand mit Teigstreifen von Mehl und Wasser zugeseilt. Die fertige Terrine stellen wir in eine Pfanne mit heißem Wasser und baden alles etwa eine Stunde in einem mäßig heißen Ofen gar. Dann nehmen wir die Pastete aus dem Ofen, schöpfen das Fett ab, das sie im Ofen abgeleitet hat, gießen, wenn sie noch lauwarm ist, geschmolzenes Fett darüber und bedecken sie mit einem eingetreteten Papier. So können wir die Pastete längere Zeit aufheben.

Frisch geschossenes Wild muß mindestens acht bis zehn Tage hängen; es kommt dabei natürlich auf die Bitterung an, bis der Wildgeschmack im Fleisch ausreift. Am besten ist das Wild in einem luftigen, kühlen Keller aufgehoben. Will man längere Zeit einen Hasen oder ein anderes Stück Wild aufheben, läßt man es ausgenommen und ausgewischt im Fell hängen. Abgezogenes Wildfleisch kann mehrere Tage in einem mit Essig getränkten Tuch aufbewahrt werden, ohne an Wert oder Geschmack zu verlieren. Gewaschen wird das Wildfleisch am besten gar nicht; es wird nur mit einem lauberen Tuch abgewischt, nachdem die blutigen Stellen entfernt sind.

Die Zubereitung von Wildbret hängt vom persönlichen Geschmack ab. Die einen mögen es durchgebraten, andere wieder fast roh. Beim Braten sind mehrere wichtige Faktoren zu beachten. Die Wildbretteile sollen mit Speckstreifen umwickelt sein, obgleich Speck und Butter keineswegs ausschlaggebend für die Güte des Wildgerichts sind. Das Wichtigste bei der Zubereitung aller Wildgerichte ist, daß wir Braten, Gulasch oder Ragout fleißig begießen, damit das Fleisch saftig bleibt und seinen ihm eigenen Naturgeschmack behält.

Fluchzimmer läßt fortgesetzt große Warmluftmengen entweichen, was auf Grund des richtigen Temperaturgefülles in Augenblicken donstatten geht. Das übrige Haus füllt sich mit feuchter Luft und verliert dadurch doppelt an Wohnlichkeit. Auch gesundheitliche Schädigungen können sich dadurch, zumal in einem langen Winter, leicht ergeben.

Auch abgesehen von diesen unangenehmen Einschränkungen ist das leichte Durchheizen mehrerer Zimmer meist das wirtschaftlichere. Die Wärmeverluste durch Strahlung sinken erheblich, die Notwendigkeit, eine Einzelheizung zu überlasten, entfällt, die Luftverhältnisse bessern sich. Das ist sehr wichtig, denn frische Luft hilft heizen. Ohne einem Ofen ein Mehr an Brennstoff zuzuführen, kann man nämlich die Temperatur in einem Zimmer um zwei Grad allein dadurch erhöhen, daß man mehrmals am Tage kurz, aber kräftig durchlüftet. Die frische Luft leitet die Wärme nicht nur viel besser als verbrauchte, sie regt auch die Wärmeentwicklung im eigenen Körper und die Brennarbeit des Ofens an.

## Das Tüllkleid

Modeplauderei von Mara Mägander

Ein Tüllkleid... Traum der Mädchenjahre einer fernen, fernen Zeit. Heute hängt es wieder zwischen unseren modernen, schlichten, sportlichen Kleidern, wie ein lieber Gruß von früher. Es ist auch bereit, uns wieder mit seiner Lieblichkeit zu schmücken, obgleich wir inzwischen um Jahre älter geworden sind.

Das Tüllkleid ist jung geblieben. Unsere Tochter könnte es heute noch gut tragen, wenn es inzwischen nicht den Weg alles Irdischen gegangen wäre. Das reizvolle aber an dem neuen Tüllkleid ist, daß auch die reife Frau es tragen kann. Sie wird natürlich nicht gerade Rosa oder Himmelblau wählen. Aber schwarzer Tüll auf einem goldfarbenen Unterkleid wirkt schön und vornehm, auch wenn wir über Vierzig sind.

Der grobe Tüll ist letzte Mode. Wir können alte, abgetragene schwarze Abendkleider als Unterkleider verwenden oder auch alte helle Abendkleider einfärben lassen. Ein gutes Unterkleid aus schwerer Seide verlangt das Tüllkleid, wenn es wirken soll. Man kann auch Taft wählen, muß aber immer daran denken, daß dieses Material mehr aufrägt.

Das junge Mädchen trägt das Tüllkleid in der Tanzstunde, die jetzt überall beginnt. Es wird kurz oder zum mindesten knöchelfrei getragen. Volants und Rüschen umbauschen die jugendlich schlanken Gestalten. Ungemein zart wirkt ein solches Tüllkleid, auf dem Blume und Schleife nicht fehlen dürfen.

Wir können das Tüllkleid hochgeschlossen arbeiten, wenn das Unterkleid tief ausgeschnitten ist. Ein neuer Reiz, der bei schwarzem Tüll schön, weiße Haut phantastisch zur Geltung bringt.

Neben Schwarz sind Kupferrot und ein jattes Grün neben Nachtblau die Farben für die reife Frau. Das Kleid wird oben ganz eng auf die Figur gearbeitet, knapp über die

## Die erste deutsche Alerztin

Als Friedrich der Große eine Studierlaubnis gab  
Von Bernd Heinoold Hohmann

Quedlinburg, die als Heimat und Lieblingsresidenz König Heinrich I. allbekannte Harzstadt, ist auch der Geburtsort der ersten deutschen Alerztin.

Am 13. November 1715 wurde Dorothea Christiana Leporin geboren. Ihr Vater Christian Polystarpus Leporin war ein wohlangehender Arzt, der neben seiner praktischen Tätigkeit auch schriftstellerisch tätig war.

Schon in der Fünfundzwanzigjährigen regte sich der Wunsch, ihrer Beschäftigung mit Wissenschaft und Medizin eine akademische Grundlage zu geben. Der Niederschlag dieser Gedanken und Wünsche äußert sich in einer Schrift Christianens über die „gründliche Untersuchung der Ursachen, die das weibliche Geschlecht vom Studium abhalten, darin deren Unerheblichkeit gezeigt und wie möglich, nötig und nützlich es sei, daß dieses Geschlecht der Gelährtheit sich bestreibe“. Zunächst nicht für die Veröffentlichung bestimmt, ist es dann 1742 auf Drängen des Vaters in Buchform erschienen. Gleichzeitig damit wurden durch ein besonderes Gesetz an den Preußenkönig, Friedrich den Großen, zu dessen Bereich Quedlinburg gehörte, Schritte unternommen, Christiane tatsächlich zum akademischen Studium und zur Promotion zuzulassen. Es gelang, den König für die

kluge Quedlinburgerin zu interessieren, und er gab der medizinischen Fakultät der Universität Halle die Anweisung, der Dorothea Christiana Leporin bei ihrer Meldung keine Schwierigkeiten zu bereiten. Aber statt die Universität zu beziehen und ihre medizinischen Examen abzulegen, heiratete Dorothea den Quedlinburger Pfarrherrn Johann Christian Erleben, und statt den Doktorhut zu erwerben, drückte sie sich zunächst das Hausfrauenhändchen aufs Haupt.

Aber trotz der Inanspruchnahme als Gattin und Mutter hat sie doch gelegentlich Krankenbehandlungen und Kuren übernommen; und am 5. Februar des Jahres 1755 ging bei der vorgelegten Behörde, dem Stiftpfandmann, eine Anzeige gegen das „Diaconus Erleben Ehelebste“ wegen Kurpfuscherei ein. Und diese Anzeige, die Christiana zu einer Rechtfertigung zwang, veranlaßte sie auch erneut bei der Universität die Promotion zu betreiben. Es gelang ihr, in einem Schreiben sich von dem Vorwurf der Kurpfuscherei zu reinigen. Von der Behörde aber wurde ihr aufgegeben, sich innerhalb von drei Monaten zur Promotion zu melden, „ansonsten sie sich weiteren Curieren“ enthalten müsse. Christiana, die nach einer Geburt noch kränkelte, bat um eine Frist von sechs Monaten, die ihr auch bewilligt wurde. Am 6. Februar 1754 im Alter von 39 Jahren, meldete sie sich zur Promotion in Halle, die dann auch am 12. Juni desselben Jahres stattfand. Und nach dem frühen Tode ihres Ehemannes ernährte sie sich und ihre Kinder durch die Ausübung ihrer Praxis.



# Sei ein Feind der Dunkelheit!

Sorge dafür, daß überall reichliches, gutes, nicht blendendes Licht vorhanden ist. An der Werkbank oder im Kontor, am Kochherd oder an der Nähmaschine — überall schon besseres Licht die Augen, verschönert es den Arbeitsplatz und macht arbeitsfroher. Elektrisches Licht, durch Osram-D-Lampen erzeugt, ist billig. Man frage den Elektrolicht-Sachmann wegen Verwendung von Innenmattierten

# OSRAM-D-LAMPEN





Der Einkauf bei H. Cassens  
ist immer lohnend.

Damen-Mäntel in großer Auswahl . . . 49.- 39.- 29.50 21.50 19.50 **13.50**  
Damen-Kleider . . . 26.- 22.- 18.50 12.50 **9.50**  
Damen-Pullover . . . 11.50 8.50 6.50 **4.95**

und dann die große Auswahl in **Trikotagen** für Damen und Herren müssen Sie gesehen haben.

**H. Cassens**

Emden, Kleine Brückstraße 26.  
Die beliebte Einkaufsstätte am Rathaus.

Die neuen Modelle preiswerter und schöner!



**L. A. Rehbock**

Der zuverlässige Berater beim Radiokauf.

**"ENTLASTUNG"** Inhaber: Emil Schubert

**Reinigungsbetrieb**  
für Glas-, Gebäude- und Straßenreinigungen

Fachkundige und zuverlässige Ausführung.  
Emden, Skagerrakstraße 34.

**Fleischverdingung.**

Der Bedarf der VI. MA. in Emden an Fleisch- und Wurstwaren soll für die Zeit vom 1. 1. bis 30. 6. 38 neu vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen und Angebotsmuster werden von der Standortverwaltung Emden für 0,50 RM ausgegeben. Beschlossene Angebote mit der Aufschrift „Fleischverdingung Emden“ sind bis zum 28. 11. 37 an die Marine-Intendantur Wilhelmshaven zu richten.

Marine-Intendantur Abt. III.

**Meliorationsverband**  
des ehemaligen Landkreises Emden

**Bekanntmachungen:**

- Kulturbauingenieur F. Gils, Norden, Fischerspad 64, Fernruf Norden 2677, und Kulturbauingenieur D. Kempe, Pevsum, sind laut Beschluss vom 19. 11. 1937 als verantwortliche Drainage-techniker des Verbandes zugelassen.
- Die Einschaltung eines Unternehmers ist bis auf Widerruf nicht mehr erforderlich.
- Anträge für Reichsbeihilfen betr. Drainagen werden bei Zusammenarbeit mit dem Verband von diesem dem zuständigen Kulturbauamt eingereicht. Mithin erübrigen sich entsprechende Anträge.
- Anträge für Reichsbeihilfen betr. Drainagen, die ohne Verband durchgeführt werden, sind mit Drain- und Finanzierungsplan eines Drainage-Technikers an die Landwirtschaftsschule Emden einzureichen.
- Die Drainage-Arbeiten dürfen erst dann in Angriff genommen werden, nachde alle Vorbedingungen für einwandfreie Vorflut: Reinigung der Schächte, erfüllt sind. Verantwortung für Vorflut trägt der Drainage-Antragsteller.
- Bei der gegenwärtigen Witterung und nassen Zustand des Bodens wird dringend empfohlen, Grünland zu drainieren und von Acker drainagen abzusehen.

San Janßen, Verbandsvorsteher,  
Wybelsum.



**U. A. W. G. -**

... und abends wird's gemütlich.  
An langen Winterabenden im Kreise der Lieben, bei Unterhaltung oder bei einem guten Buch - und als Gipfel der Behaglichkeit ein prächtiger „Allesbrenner“. Er sorgt ohne Ihr Zutun, daß kein Pfennig unnötig für Kohle ausgegeben wird, hält die Stube peinlich sauber und erfreut Sie Tag für Tag durch seinen gleichmäßigen Dauerbrand. Einen Allesbrenner und Ruhrkohle - dann kommen Sie gut durch den Winter.



Der Allesbrenner

GEISLER

**Jentsch & Zwickert**  
EMDEN



NS-Frauenring  
Deutsches Frauenwerk  
Ortsgruppe Hinte  
beschäftigt die  
**Handarbeiten**

welche zu einer Verlosung angefertigt sind, zur Befähigung bei Pa. Feldtamp auszustellen. Diese Handarbeitschau ist am Donnerstag, dem 25. November und am Freitag, dem 26. November von 16 - 22 Uhr geöffnet.

Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen.  
Die Ortsfrauenratsleiterin.

Wer von **REINEMA** spricht,  
denkt meist an das gute Uhren-Fachgeschäft.  
Aber ebenso leistungsfähig ist Reinema-Emden  
in **Schmuck, Bestecken u. Tafelgeräten**



**Freia-Seelechte**  
sind besonders praktisch, sauber, billig und von bester Qualität.  
3 Stück 25 Pf., Karton mit 12 Stück 35 Pf., Versand nach auswärts.  
Properie Johann Bruns, Emden

**Familiennachrichten**

Am 24. d. Mts. können die Eheleute Kaufm. **B. Wülthuis und Frau**, Lina geb. Hinrichs in Hamswehrum, das Fest ihrer Silbernen Hochzeit feiern. Ob je jüd woll wat marken laten?  
Mehrere Bekannte.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen an  
**Wiebt Wurps u. Frau**  
Frauke, geb. Dirksen  
Emden, Graf-Enno-Str. 11

Zeigen hochzufrieden die Geburt unseres ersten Kindes, eines **gesunden Jungen** an  
**Elisabeth Schwarzäugl**  
geb. Eggen  
**Theodor Schwarzäugl**  
Aurich, den 23. November 1937

Dankbaren Herzens zeigen wir die Geburt eines kräftigen **Knaben** an  
**Hans Binder und Frau**  
geb. Goldenstein  
Hinte, den 23. November 1937.



Am Totensonntag, dem 21. November 1937 wurde aus unjer Kamerad

**Seito G. Kleihauer**  
durch den Tod entrißen.  
Er war Mitbegründer unjer r Kameradschaft. Sein Andenten werden wir in Ehren halten.  
Der Kameradschaftsführer.

Zur Beerdigung tritt die Kameradschaft am 25. d. M. um 12.45 Uhr bei der Gastwirtschaft H. Dirks in Uplhörd an.

Stradholt,  
22. Nov. 1937.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht unjer Mitgliebern das Ableben unjer lieben Kameraden

**Dr. Fr. Voelhoff**  
bekanntzugeben.  
Als treuer Frontkämpfer innig mit uns verbunden werden wir seiner stets gedenken.

Kameradschaft Stradholt  
Zur Beerdigung ist das Erscheinen aller Mitglieber Ehrenpflicht.  
Antreten bei Gastwirt Fiedler am Donnerstagnachm. 1/2 2 Uhr.

Edelweiß die Königin der Alpen.  
**Edelweiß das gute Fahrrad**



das Sie vollauf befriedigen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrzehntelang, das Außere von groß Schönheit. Wenn Sie dieses hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie überrascht sein von seinem niedrigen Preis. Katalog auch über Nähmaschinen senden an Jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wär.

**Edelweiß-Decker 701**  
Deutsch-Wartenberg

Brantepott, Popens,  
den 23. November 1937.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief Montag morgen 4 Uhr im Krankenhause zu Emden infolge einer Operation meine liebe treuherzige Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Engeline Schnell**  
geb. Adams

im blühenden Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Edo Schnell**  
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 25. Nov., um 10 Uhr in Riepe statt.

Familiendruckachen liefert schnellstens die DT3.

Lütetsburg, den 23. November 1937.

Heute abend 10.15 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Inka Fischer Wwe.**  
geb. Odinga

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
Johann Fischer und Frau, geb. Klaassen,  
Rudolf Albers und Frau, geb. Fischer,  
nebst Angehörigen.

Beerdigung am Freitag, dem 27. November, nachmittags 1.30 bzw. 2 Uhr vom Krüge in Lütetsburg aus.



Am 21. ds. Mts. starb plötzlich nach kurzer Krankheit unser lieber Parteigenosse

**Heiko Kleihauer**  
Wiesedermeer

Wir werden ihn nie vergessen.  
Marcardsmoor, den 22. November 1937.

Die Ortsgruppe der NSDAP. Marcardsmoor  
und die Ortsgruppe der NSV. Marcardsmoor

**Danksagung!**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Entschlanten sagen wir allen unseren **herzlichen Dank.**

**Theodor Trey**  
Heinr. Claassen und Frau  
Heinitzpolder geb. Trey

Für das mitfühlende Gedenken beim Heimgange meiner teuren Gattin, unserer guten, unvergeßlichen Mutter sagen wir hierdurch

**herzlichsten Dank.**  
**Otto Bork und Angehörige.**

Emden, im November 1937.